

Mährischer Grenzbote

Offizielles Nachrichtenblatt der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.

Herausgeber und Verlag: Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.

Adresse der Geschäftsführung, Seite 2

Verlag: Mährischer Grenzbote

Erscheinungsweise: Sechs Doppelfolgen pro Jahr.

Auslieferung am Beginn der Doppel-Ausgabe.

Druck: Druckpress GmbH, 69181 Leimen/Heidelberg.

Bezugspreis Deutschland u. europäisches Ausland: 39,00 €/Jahr.

Der Mähr. Grenzbote als E-Papier (www.iglau.de): 28,00 €/Jahr.

Kündigungsfrist: Vier Wochen vor der nächsten Ausgabe.

Keine Rückerstattung nicht verbrauchter Abogebühren.



Verantwortlicher Schriftleiter, Verlags- und Vertriebsleitung:

Jörg Gerspach

Erlenweg 4

69436 Schönbrunn

Telefon/Telefax: 062 62/9 50 90

E-Mail: grenzbote@web.de

Bankverbindung: Mährischer Grenzbote

Volksbank Neckartal – (BIC: GENODE61NGD)

IBAN: DE75 6729 1700 0025 0622 13

66./168. Jahrgang

Februar/März 2016

Nr. 1



Liebe Landsleute, liebe Grenzbote-Leser und Freunde unserer Gemeinschaft, unsere Heimattage werden in diesem Jahr zum ersten Mal in unserer Heimattage-Tradition in Iglau stattfinden. Primator Rudolf Chloupek, Jihlava/Iglau und Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Heidenheim, haben die Schirmherrschaft übernommen und uns für den 25. und 26. Juni d.J. gemeinsam in unsere Vaterstadt eingeladen. Ein großartiges Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft mit uns Iglauern.

Der Vorstand der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V. bedankt sich, auch im Namen aller Landsleute sehr, herzlich bei den Schirmherren für diese ehrenvolle Einladung und sagt allen, die an der Organisation beteiligt sind, schon heute ein Vergelts Gott für ihre Arbeit.

Zu diesem historischen Heimattag lade auch ich Sie, liebe Landsleute, recht herzlich ein. Kommen Sie nach Iglau! Werden Sie Teil dieses historischen Ereignisses! Freuen Sie sich auf ein heimatliches Erlebnis der ganz besonderen Art, auf unvergessliche Tage und wunderbare Begegnungen.

Ich freue mich auf Sie!

Herzlichst, Ihr Peter Tenschert, Bundesvorsitzender



Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.

Kontaktadresse/Geschäftsführung:

Erwin Pezina, Kelteräckerstraße 9, D-72108 Rottenburg
Telefon 07073/7840, E-Mail: erwin@pezina.de

Bundesvorsitzender:

Peter Tenschert, Leinweg 2 / Waldrems, D-71522 Backnang
Telefon 07191/72822, E-Mail: p.tenschert@t-online.de

Bundeskassier:

Christel Wukits, Niederröder Str. 4, D-64832 Babenhausen
Telefon 06073/2613, E-Mail: robin@wukits.de

Patenstadt:

Heidenheim a. d. Brenz

Konto der Bundeskasse (u. a. für Mitgliedsbeiträge):
Sparkasse Neckartal-Odenwald
IBAN: DE38 6745 0048 0007 5672 58

Als **Neubezieherin** begrüßen wir begrüßen wir Frau **Marianne Schrammel**, Calw aufs Herzlichste. Sie führt das Abonnement ihrer verstorbenen Mutter Maria Schrammel weiter. Auch Ldm. **Franz Grebesich** heißen wir als **Neubezieher** sehr herzlich willkommen. Er führt das Abonnement seiner verstorbenen Mutter Rosa Grebesich weiter. Ebenso herzlich begrüßen wir die Geschwister und aktiven Singkreismitglieder **Antje** und **Jens Tenschert**, die den Grenzboten als „E-Paper“ ab diesem Jahr beziehen und danken Frau Dr. med. Susanne Thies-Tenschert sehr herzlich für die Bestellung dieser beiden Abonnements, als Geschenk.

Spenden

Für das **Archiv** in Heidenheim spendeten Domkapitular em. Josef Michelfeit, Rostock 50,00 €; Anna Tomenndal, Schwäb. Gmünd 20,00 €, „ungenannt“ 27,00 € und von einem Spender, der ebenfalls gern ungenannt bleiben möchte 142,00 €. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön vom Arbeitskreis Archiv!

Ldm. Ernst Plass, Schwäbisch Gmünd danken wir für seine Spende in Höhe von 50,00 € und den Spendern der Nachbarschaft Schwäbisch Gmünd, die das „Spendenkirchlein“ füllten, danken wir für 100,00 €, zu Gunsten der **Gedenktafel** auf dem Friedhof in **Stannern**. Die Nachbarschaft Kaufbeuren-Marktoberdorf-Dießen spendete für die **Iglauer Krippe** 100,00 €, die an das Krippenmuseum weitergeleitet wurden. Günter u. Hanne Neumaier spendeten für das **Mahnmal in Iglau** 50,00 €. Allen gilt ein herzliches Vergelts Gott für diese großzügigen Spenden.

Die **Gemeinschaft** (Bundeskasse) bedankt sich herzlich für die Spenden von Sepp Gleixner, Frankfurt 38,50 € (Spesenverzicht); Dr. Wilfried Stolle, 5,00 €; Josef Blaschek 50,00 €; Anna u. Franz Höfer, Niestetal 20,00 €. Ein Vergelts Gott gilt auch den Spendern aus dem (erweiterten) Bundesvorstand, die durch Spesenverzicht insgesamt 267,50 € spendeten und Franz Gröschl, der der Bundeskasse den Restbestand von 150,00 € aus dem sogenannten „Ölgeld-Geschenk-Fond Dieter Lang“ zukommen ließ. Der Fond ist damit endgültig aufgelöst.

Frau **Marianne Bubbart** geb. Böndel, Colbitz, fr. Rauneck (Vater: Adolf Böndel, Rauneck/Forsthaus) vermachte der Gemeinschaft die Tracht ihrer verstor-

benen Mutter Resl Schwarzbeck geb. Hury, verwitwete Böndel aus Weißenstein. Wir nehmen diese Spende zum Anlass darauf hinzuweisen, dass die **Trachtensammelstelle** (Traudl Höfer, 81735 München, Ramoltstr. 43, Tel. 089/6802992), die **richtige Adresse für derartige Nachlässe** ist und dass die Trachtenstücke dort gut aufgehoben sind und von dort zum Tragen ausgegeben werden, bzw. ausgeliehen werden können. Trachtenstücke (auch aus der Männertracht) gehören nicht in die Altkleidersammlung!

Die Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.
gratuliert Herrn

Oberbürgermeister Bernhard Ilg
sehr herzlich zum **60. Geburtstag**.

Lieber Herr OB Ilg,
wir wünschen Ihnen für Ihr Amt,
aber auch für Sie persönlich
alles Gute, viel Erfolg,
beste Gesundheit und obendrein
das Quäntchen Glück,
das man immer braucht!

Peter Tenschert
Bundesvorsitzender

Erwin Pezina
Geschäftsführer

Ein herzliches Dankeschön für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines 75. Geburtstages an alle Landsleute, meine Verwandten und Freunde.

Ich habe mich darüber sehr gefreut!
Maria Stilper

Zum Jahreswechsel und für 2016 erhielten wir viele gute Wünsche, u.a. vom Singkreis Nord, aus Eskilstuna/Schweden, aus Ladysmith/Kanada, aus Landshut, aus Betzigau und Stuttgart, um nur einige zu nennen sowie lobende Worte zum Kalender 2016 aus Seefeld/Bayern. Dafür sagen wir herzlich Vergelts Gott!

Ursula u. Jörg Gerspach



Unsere Heimatstadt (Vaterstadt). Blick vom Turm der Jakobskirche über den unteren Platz, die Häuser der Znaimer-, Matern- und Berghäusergasse und über den Lederergrund ins böhmisch-mährische Hügelland.

Heimattage in Iglau!

Mit Superlativen sollte man ja vorsichtig umgehen. Aber in diesem Fall ist das Wort vom „historischen Ereignis“ durchaus angebracht, bewertete der gesamte Vorstand, allen voran Bundesvorsitzender Peter Tenschert, die Möglichkeit unseren Heimattag auch wirklich in der Heimat abhalten zu können. Und auch der Grenzbote kann dem mit großer Anerkennung zustimmen. Unter den zwischenzeitlich informierten Obleuten und Funktionsträgern, aber auch unter den Mitgliedern unserer Gemeinschaft breitete sich rasch Freude aus und – nach allem was man hört – wollen viele, viele dabei sein. 70 Jahre, bzw. heuer 71 Jahre nach Kriegsende und Vertreibung sind die Heimattage in Iglau etwas, das uns mit Stolz erfüllen darf, weil es uns ermöglicht die erste Heimatorganisation zu sein, die Heimattage auch tatsächlich in der Heimat erleben darf!

Zu danken haben wir das engagierten und zukunftsorientierten Landsleute und deren Nachkommen sowie gleichermaßen engagierten und zukunftsorientierten Menschen auf tschechischer Seite und in Heidenheim. Und: Es ist in wahrhaft großartiges Zeichen der Versöhnung, des Friedenswillens und eine absolute Bestätigung der inzwischen gewachsenen freundschaftlichen Verbindungen zwischen den Städten Iglau und Heidenheim und unserer Gemeinschaft. Nehmen wir das Friedens- und Versöhnungszeichen an. Erweisen wir uns



als würdige und dankbare Eingeladene, indem wir in großer Zahl der Einladung folgen, indem wir uns mit einbringen in das Geschehen, durch unser Dabeisein, durch die Präsenz in unserer schönen Tracht.

Lassen Sie sich anstecken von der Begeisterung, von der Vorfreude, das miterleben zu dürfen: Die „Susl“ noch einmal im Original zu hören, den Berghäuserzug in den alten Gewändern zu sehen, im Iglauer Brauhaus wieder mal ein „Kracherl“ zu trinken, den Gottesdienst am altehrwürdigen Johanneshügel-Kirchlein zu erleben, durch die Straßen und Gassen der Heimatstadt zu flanieren, am Platz nochmal den „Bummel-Weg“ mit all seinen Erinnerungen zu gehen, raus auf die Dörfer zu fahren, Heimatluft zu atmen, sagen zu können: Ich war daheim! – Ich war dabei an diesem historischen, diesem großartigen, in die Geschichte der „Iglauer“ eingehenden Ereignis!

Hier noch einmal das Programm der Heimattage, wie es bisher bekannt ist:

Heimattage in Iglau, (24.) 25. u. 26. Juni 2016

Bereits am Johannistag, **Freitag, 24. Juni**, wird um 17.00 Uhr im Foyer des Iglauer Rathauses die Ausstellung „Sie waren nie ganz fort, die Iglauer Deutschen...“ eröffnet. Zu dieser Veranstaltung, die u. a. schon in Heidenheim und anderweitig zu sehen war, sind alle herzlich eingeladen. Die Ausstellung wird im Übrigen durch aktualisierte „Fahnen“ (Plakate) ergänzt. Es ist jedoch Anmeldung erforderlich, wegen der Planung zu Platzbedarf und Stehempfang.

Samstag, 25. Juni: 10.00 Uhr Gedenken an die jüdischen Mitbürger, am ehemaligen **Synagogenplatz** (Gedenkstätte), Schillergasse, **11.30 Uhr Gedenken** am **Massengrab** auf dem **Zentralfriedhof**. **14.00 Uhr Platzkonzert** auf dem **Hauptplatz** (Mariensäule) und ab **15.30 Uhr Festzug/Berghäuserzug** durch die Schiller-, Zwinger- und Frauengasse zurück zum Hauptplatz. Anschließend dort Bannerübergabe. Ab **19.00 Uhr** Beginn der **Abendveranstaltung** in der **Brauerei Ježek** (Iglauer Brauereigaststätte). Zu dieser Veranstaltung mit Musik sind ebenfalls alle eingeladen (Essen u. Trinken auf eigene Kosten). Anmeldung ist jedoch erforderlich.

Sonntag, 26. Juni, 10.00 Uhr Feldmesse am **Johanneshügelkirchlein** und anschließend dort auch **Frühschoppen** und Ausklang. (Sollte das Wetter nicht genauso erfreut sein über das Ereignis wie wir, findet der Gottesdienst ggf. in einer der Kirchen statt).

Als Mitwirkende sind vorgesehen: Berghäuser, Iglauer Singkreis, Musikschule Iglau, Trachtenkapelle/Chor und Schützen aus Truden/Südtirol, Musikkapelle Dobbersberg – und wir!! Gottesdienst-Hauptzelebrant: Pfr. Otto Thonhofer. Mehr Details folgen eventuell noch in der April-/Mai-Ausgabe.

Kleine Heimatkunde

Schauen wir uns doch den Hauptplatz, der schon die unterschiedlichsten Bezeichnungen trug und heute nach dem ersten Präsidenten der Tschechischen Republik, Masaryk, benannt ist, doch mal ganz kurz etwas genauer an. Schließlich werden wir im Juni auf dem Platz viel Zeit verbringen und viel Schönes erleben.

Seit Iglau Stadtgründung bzw. Erbauung in Mitte des 13. Jahrhunderts ist der Platz, der ursprünglich als Marktplatz diente, das natürliche Zentrum der Stadt und ihrer Einwohner. Mit seiner Größe gehört er zu den „geräumigsten“ Plätzen in der Tschechischen Republik. Er hat fast die Form eines Rechtecks, (die Länge der Westseite beträgt 325 m, die der Ostseite 315 m, die der Nordseite 120 m und die der Südseite 106 m. Der Platz hat eine Fläche von 36.653 m². Er fällt entlang der Achse zum Süden hin ab. An seiner höchsten Stelle, der nordwestlichen liegt der Hauptplatz 524,4 m über dem Meeresspiegel. Von Anfang an wurde der Platz imaginär in zwei Teile geteilt: in den Oberen und den Unteren Platz.



Auf dem unteren Teil des Platzes fanden Wochenmärkte (Foto: Wochenmarkt 1906), Volksfeste, Theatervorstellungen, Turniere und andere Veranstaltungen statt. Eines der glanzvollsten Feste auf dem unteren Platz war wohl 1278 die Vermählung der beiden Kinder von König Ottokar II., Wenzel und Agnes, mit den Kindern von König Rudolf von Habsburg, Gutta und Rudolf. Im oberen Teil des Platzes versammelte sich bei wichtigen historischen Ereignissen die Stadtgemeinde und hier fanden auch bedeutendere Märkte statt. Seit dem 15. Jahrhundert wurde der Platz mit sogenanntem Katzenkopfpflaster gepflastert. Im Zuge der Jahre änderte der Stadtplatz allmählich seine Gestalt. Die traditionelle mittelalterliche Ausstattung wie z.B. der Pranger verschwand. Im 19. Jahrhundert kam es zu den bedeutendsten Veränderungen: Im Jahr 1819 wurde die erste Dauerbeleuchtung eingeführt. 1871 leuchteten in der Stadt die ersten Gaslampen, die im Jahr 1908 durch elektrische Laternen ersetzt wurden. Im Jahr 1892 verbanden die Omnibusse die Strecke vom Hauptplatz zum Hauptbahnhof. Am 26. August 1909 wurden sie durch die „Elektrische Bahn“ (Straßenbahn) ersetzt, die bis 1948 das einzige öffentliche Verkehrsmittel in Iglau war und die auch in andere Stadtgebiete fuhr, ehe sie am 26. Dezember 1948 durch Oberleitungsbusse ersetzt wurde.

Den Charakter des oberen Teils des Platzes prägt seit 1690 die Mariensäule. Sie wurde mit Geldern des damaligen Stadtarztes von Iglau, Jakob Kielmann aus Kielmannseck zum Gedenken daran errichtet, dass die Stadt im Jahr 1688 von der großen Pestseuche verschont blieb. Das Denkmal gestalteten Antonio und Jacopo Braschas. Die Statuen sind zum Großteil das Werk von Antonio Laghi. Auf der hohen Säule steht

die Statue der „Immaculata“ (Maria). Auf dem Sockel stehen an den Ecken die Statuen der Heiligen Franz Xaverius, Josef, Sebastian und des Heiligen Jakob. In der westlichen Seite der Grünfläche um die Säule wurde eine Gedenktafel für Evžen Plocek eingesetzt, der sich am 4. April 1959 aus Protest gegen die sowjetische Okkupation verbrannte.

Unübersehbar sind weiterhin die beiden Brunnen, die sowohl den oberen als auch den unteren Platz schmücken. Ihre heutige Gestalt erhielten sie im Jahr 1797, als sie die mittelalterlichen Holzbrunnen ersetzten und mit den von Josef Vaclav Prchal gefertigten Statuen versehen wurden. Auf dem oberen Brunnen steht die Statue des römischen Wassergottes Neptun (Foto), in der griechischen Mythologie ist er als Gott des Meeres und des Wasserelements, Poseidon bekannt. Auf dem unteren Brunnen steht die Statue der griechischen Göttin Amphitrite, der Gattin Poseidons. Rund um die beiden Brunnen, bei den Iglauern als „Wasserkostn“ bekannt, blieb das ursprüngliche Katzenkopfpflaster erhalten.



In der Mitte des Platzes stand seit dem 13. Jahrhundert eine Gruppe von Häusern, seit dem 16. Jahrhundert bekannt unter dem Namen „Kretzl“ (aus dem österreichischen, wo damit das Kerngehäuse des Apfels, also die Mitte bezeichnet wurde). Das „Kretzl“ und die Häuser rund um den Platz waren Jahrhunderte lang im Besitz der reichsten Patrizierfamilien der Stadt. Ab Anfang 1900 bis zur Vertreibung waren im „Kretzl“ auch der Sitz und die Produktionsräume des Mährischen Grenzboten. Seit 1852 befand sich an der Ecke des „Kretzl“ die Stadtwache (Polizeiposten). Nach deren Abriss gestaltete man den frei gewordenen Raum in einen Park um. Auf der Südseite des „Kretzels“ war von 1909-1948 eine Straßenbahnhaltestelle.



Nur noch auf alten Aufnahmen zu finden: Der Häuserblock des „Kretzl“ auf dem Hauptplatz.

Der ganze Häuserblock wurde in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts, also in der kommunistischen Ära, ab-

gerissen und an seiner Stelle in den Jahren 1978-1983 ein Kaufhaus gebaut, das die historische Gestalt des Platzes bis heute ganz erheblich stört. Rund um den Platz und in „Fußweite“ des Platzes befinden sich eine ganze Reihe von historischen Gebäuden, zum Teil inzwischen nach Denkmalschutzvorschriften restauriert. So findet man am oberen Platz z.B. das Meistersingerhaus (heute Museum). 1571 wurde die Bruderschaft der Meistersinger gegründet, nach dem Vorbild der Meistersinger von Nürnberg, wohin Verbindungen bestanden. Die Zunft bestand bis zur Gegenreformation und blieb bis heute die einzige Meistersinger-Bruderschaft der Sudetenländer. Das Meistersingerhaus im Rücken, stehen entlang der linken Seite des Hauptplatzes die Ignatzkirche, das Rathaus, das Münzamt und Berggericht, das Gasthaus „Zum goldenen Löwen“ (heute Musikschule). Am rechten unteren Eck des Platzes steht das ehemalige Gasthaus „Zum Stern“ und entlang der rechten Seite einige schöne alte Häuser, z.T. mit Gewölbe-Einfahrten und Hauskapellen, die aber leider nicht mehr zugänglich sind, wenn sich darin nicht Restaurants befinden. In „Fußweite“ des Hauptplatzes findet man die Dominikanerkirche (ehem. Huskirche u. heute wegen der großartigen Akustik für Konzerte genutzt), das ehem. Dominikanerkloster (heute Gustav-Mahler-Hotel), das Grandhotel, die Jakobskirche, die Minoritenkirche (in der Frauengasse) und z.B. das Frauentor, das Gustav-Mahler-Haus (Znaimer-gasse, nur wenige Meter vom unteren Platz), um nur einige der bedeutenden Sehenswürdigkeiten zu nennen. Es macht immer wieder Freude zu sehen, wie nach und nach die historischen Gebäude, aber auch die übrigen Häuser renoviert und restauriert werden und dabei immer mehr Wert darauf gelegt wird, die ursprünglichen Fassaden zu erhalten bzw. wieder herzustellen. Längst sind die heutigen Stadtplaner und Architekten davon abgekommen, wie lange Zeit gehandhabt, die historischen Gebäude der Innenstädte durch Glas- und Beton- bzw. Stahlbauten zu ersetzen, weil man sich bewusst wurde, dass damit das Flair einer Stadt unwiederbringlich zerstört wird. Gottseidank ist das auch in Iglau inzwischen erkannt worden.

Den Großteil der Informationen zum und rund um den Hauptplatz haben wir im Übrigen der Broschüre „Spaziergänge rund um Jihlava“, herausgegeben vom Touristen-Informationszentrum, Masarykplatz 2 (im erwähnten Meisterhaus bzw. Museum befindlich) entnommen. In der Broschüre sind Rundgänge (Spaziergänge) in und um Iglau beschrieben, die zu den Sehenswürdigkeiten und geschichtlich Bedeutenden Stellen in und um die Stadt führen. Diese Broschüre und weitere interessante Informations-Broschüren und Blätter sind im Eingangsbereich des Museums kostenlos zu erhalten.

Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Busfahrten in der Rubrik „Aus den Nachbarschaften“ (Frankfurt, Schwäbisch Gmünd, Kirchsprengel Wolframs). Wenn Sie im eigenen PKW, d.h. individuell nach Iglau fahren, bestellen Sie schon jetzt Ihr Quartier, denken Sie an die Vignette und daran, dass in der Tschechei auch tagsüber grundsätzlich mit Licht gefahren werden

muss und die Geschwindigkeitsbegrenzungen sowie die Verkehrsregeln unbedingt einzuhalten sind. Außerdem ist pro Fahrzeuginsasse eine Warnweste mitzuführen, ebenso ein kompletter Satz Ersatzbirnen für die Fahrzeugbeleuchtung und selbstverständlich die Autopapiere, der Führerschein (Achtung: Mit dem „grauen Lappen“ könnte es Probleme geben) und für den Notfall sollten Sie Unterlagen zur KFZ-Versicherung dabei haben, ggf. auch Unterlagen zur Auslandsrankenversicherung. Die schnellste Verbindung ist die Autobahn (auch selbst dann, wenn man über Prag bzw. an Prag vorbei fährt). Iglau hat eine eigene Abfahrt. Halten Sie nicht an, wenn Ihnen Unbekannte bzw. vermeintlich es gutmeinende Autofahrer bedeuten anzuhalten, weil (angeblich) an Ihrem Fahrzeug etwas nicht stimmt. Es könnten Autoräuber sein. Wenn Sie unsicher sind, fahren Sie erst dann auf einen Parkplatz um anzuhalten, wenn Sie sehen, dass dort viele Menschen sind und Sie aber trotzdem nicht abseits parken müssen. Wenn Sie von am Straßenrand winkenden Personen wegen einer „Autopanne“ per Winken zum Anhalten gebeten werden, bleiben Sie im Auto, verriegeln Sie es von innen und öffnen Sie das Fenster nur einen kleinen Spalt um sich verständigen zu können. Sagen Sie, dass Sie per Handy Hilfe herbeirufen und fahren Sie weiter. Falls Ihnen gleich was nicht geheuer vorkommt, fahren Sie auf jeden Fall weiter. Die Notfalloffnummer ist auch in Tschechien die 112. Sie können sich auf Deutsch verständigen. Erkundigen Sie sich vor Buchung des von Ihnen gewählten Quartiers, ob Sie dort auch das Auto parken können. Über den Hauptplatz in Iglau dürfen Sie mit dem Auto nicht fahren, nicht einmal das kurze Stück von der Spital- in die Kreuzgasse oder die Verbindung vom unteren- zum oberen Hauptplatz. Das Befahren ist nur Fahrzeugen mit Sondergenehmigung gestattet. Beim Grenzboten (und z.T. auch von den Nachbarschaften) können Sie Listen bekommen mit den tschechischen Namen der Dörfer und auch der Straßen in Iglau. Selbstverständlich dazu die alte deutsche Bezeichnung. Anruf genügt!

Aus den Nachbarschaften

Bitte beachten Sie folgende **Busreise-Angebote** zu den **Heimattagen in Iglau**:

Nachbarschaft Frankfurt: 23.-28. Juni

Nachbarschaft Schwäbisch Gmünd: 22.-27. Juni

Kirchsprengel Wolframs: 23.-27. Juni

Details dazu bei den Berichten!

Aschaffenburg

Unsere Weihnachtsfeier war wieder ein besinnliches aber auch frohes Fest. Es wurden bei Christstollen und Kaffee weihnachtliche Lieder gesungen und Gedichte vorgetragen. Auch der Trotsch kam nicht zu kurz. Leider kamen nicht so viele Gäste wie erwartet. Unser nächstes **Treffen** findet am Aschermittwoch, den **10. Februar**, im **Café Kern** um **14.30 Uhr** in **Großostheim** statt. Am 6. Januar 2016 verstarb unser langjähriges und

treues Mitglied Hans Mastny. Der Nachruf erfolgt in der nächsten Grenzboten-Ausgabe.

Buchen-Walldürn

Wie jedes Jahr am ersten Advents-Wochenende trafen sich auch im vergangenen Jahr, am 29. Dezember, die Iglauer Landsleute aus Nah und Fern zur beliebten Adventsfeier in Buchen-Hainstadt. Wie immer gekonnt ausgerichtet von der Nachbarschaft Buchen-Walldürn unter ihrem Obmann Herbert Kremser, tatkräftig unterstützt von seiner Frau Christl. Auch dank der vielen fleißigen Helferinnen und Helfer, geriet die heimatliche Feier wieder zu einem harmonischen, familiären Fest der Generationen.



Der Festsaal des Gasthaus „Zum Schwanen“ war liebevoll adventlich geschmückt, ebenso die Bühne, die dieses Mal ein handgefertigtes „Weihnachtsdorf“ und in dessen Mittelpunkt die Kirche mit der Krippe-zierte (Foto). Rund achtzig Besucher bevölkerten die Tischreihen. Viele hatten sich vorher schon beim Trotsch zu einem gemütlichen Mittagessen zusammengefunden und warteten danach in gespannter Vorfreude auf die nachmittägliche Feier. Kurz nach 13.00 Uhr öffnete sich der Vorhang.



Das Programm begann mit dem zünftigen Fuhrmannsmarsch „Hüstahaho“, gespielt von den Iglauer Musikanten aus Erbach, aus heuer wieder unterstützt von Tabea, der Tochter von Jürgen Paul und Enkelin von Mariechen Paul. Auch das weitere Programm wurde von den Erbacher Musikanten in bewährter Weise musikalisch umrahmt.

Gastgeber Herbert Kremser begrüßte zunächst die Mitglieder des Bundesvorstandes mit Bundesvorsitzendem Peter Tenschert, Geschäftsführer Erwin Pezina, Sepp Gleixner als stellvertr. Bundesvorsitzenden und

Obmann der Nachbarschaft Frankfurt sowie seine Gattin Friedgard und den erstmals anwesenden Obmann der Nachbarschaft Kaufbeuren-Marktoberdorf-Dießen, Franz Gröschl, bevor er selbstverständlich auch alle auf das Herzlichste begrüßte, die gekommen waren.

Herbert Kremser hielt einen kleinen Rückblick auf die Jahre nach dem Krieg und erinnerte, dass sich 1947 die vertriebenen Iglauer zum ersten Mal in Walldürn zu einer Adventsfeier zusammengefunden hatten. Er erzählte von der „Fischelgeld“-Sparrunde, die von 1950 bis 1972 gepflegt wurde. Sie diente dazu, es bedürftigen Landsleuten zu ermöglichen, an der Adventsfeier teilzunehmen. Ab 1967 trifft man sich nun im „Schwanen“ in Buchen-Hainstadt, zuvor waren die Adventsfeiern im Gasthaus „Zum Schlüssel“ in Walldürn veranstaltet worden. Dieser „imposanten Zahl an Jahren“ fügte Herbert Kremser noch eine hinzu: Seit 37 Jahren trifft sich der Bundesvorstand in Hainstadt. Im Anschluss bedankte sich Obmann Kremser bei den Frauen der Nachbarschaft, die wieder fleißig Preise für die Tombola gebastelt hatten, bei den Iglauer Musikanten, die einmal mehr mit ihren flotten Weisen zur Gestaltung und allen anderen, natürlich auch seiner lieben Christel, die als Helfer „hinter“ und auf der Bühne zum Gelingen der Feier beitrugen.

Es folgte das Gedenken an die Verstorbenen. Mit besinnlichen Worten von Theodor Storm und dem Geläut der Susl wurde der Toten gedacht. Das Gedenken endete mit dem Lied „Wahre Freundschaft“.

Bundesvorsitzender Peter Tenschert überbrachte die Weihnachts- und Neujahrsgrüße des Bundesvorstandes und blickte in seiner Ansprache auf das „Iglauer Jahr“ 2015 zurück (siehe Grenzbote Dez./Jan). Für das Jahr 2016 verwies er auf die beiden Höhepunkte: Die Heimattage in Iglau, im Juni und das Singkreis-Jubiläum im Oktober. Einmal mehr gab der Bundesvorsitzende seiner Freude Ausdruck, über die Einladung der Schirmherren, Herrn OB Bernhard Ilg und Herrn Primator Rudolf Chloupek, zu diesem historischen Ereignis und lud alle Landsleute zur Teilnahme ein.

Musikalisch wurde die Adventsfeier eingeleitet, in der Christl und Herbert Kremser die Teilnehmer auf die Advents- und Weihnachtszeit, eigentlich die „stillste, die friedlichste Zeit im Jahr“, einstimmten. Dem passenden Gedicht „Friedensgruß“ folgte das Gedicht „Advent“, zu dem die vier Kerzen angezündet wurden. Beide Gedichte brachte Christel Kremser zu Gehör. Die Wartezeit bis zum Eintreffen des Nikolaus wurde überbrückt durch die gemeinsam gesungenen Lieder „Nindl, Nindl, schlof, es kummt der Nikolo“, und „Lasst uns froh und munter sein“, wonach auch die Kinder auf die Bühne gerufen wurden. Zwei von ihnen begrüßten den Nikolaus – und erfreuten damit auch das Publikum – mit einem auf der Posaune gespielten Musikstück. Der Nikolo selbst sorgte ebenfalls für eine Überraschung, als er vorschlug, dass dieses Mal nicht die Kinder für ihn singen, sondern er für sie. Und so sang der Nikolaus (Rainer Schüle) das Lied „Nikolaus der alte Mann“, zudem alle im Saal den Refrain mitsangen, begleitet von der Musikkapelle. Aber auch die Kinder bzw. Jugendlichen, die zum Nikolaus auf die Bühne gekommen waren, erfreuten die Zuhö-

rer mit Musik in „Orchesterstärke“ und hatten dafür Geige, Querflöte, Posaune und Keyboard mit auf die Bühne gebracht. Da alle Kinder brav gewesen waren, bekamen auch alle ein Päckchen. Päckchen verteilten der Nikolaus und seine Helfer dann auch an besonders brave Erwachsene, also an alle! Wie schon in den letzten Jahren hatte sich Christel Kremser auch dieses Mal wieder eine sinnhafte Überraschung für alle Teilnehmer der Adventsfeier ausgedacht. Dieses Mal war es „Die Geschichte vom kleinen Baumwollfaden“. Diesen gab es dann auch verpackt in einer Tüte mit Tee, dem Abdruck der Geschichte und etwas Süßem, für „15 Minuten Advent“, ebenfalls für alle Besucher der Adventsfeier. Helferinnen und Helfer aus der großen Kremser-Familie halfen beim Verteilen.



Den letzten Höhepunkt des Programms bildete wie immer die Tombola, die einzige, bei der jedes Los gewinnt. Die vielen Preise werden zum großen Teil in liebevoller Handarbeit selbst angefertigt. Der schöne Adventsnachmittag klang aus bei Iglauer Liedern, Kaffee, Kuchen und dem gemütlichen Trotsch, der Lieblingsbeschäftigung der Iglauer.

Sicher wären mehr Landsleute gerne dabei gewesen, aber die Anfahrt ist für viele Ältere schon zu beschwerlich, wobei es sicherlich auch die eine oder andere Mitfahrgelegenheit gegeben hätte, bei entsprechender Absprache. Da sollte sich keiner scheuen, bei anderen Landsleuten aus der Umgebung des eigenen Wohnortes anzurufen um nach einer Mitfahrmöglichkeit zu fragen. Und natürlich sollte erst recht derjenige der fährt und noch Platz hat, Landsleute fragen, ob sie mitwollen. Und wie zu hören war, hat leider auch das SingkreisKonzert in Aschaffenburg das zeitgleich stattfand so manchen, der sonst nach Buchen gekommen wäre, zum Singkreis, anstatt nach Buchen fahren lassen. Schade, aber wie schon in der letzten Grenzboten-Ausgabe erwähnt: Der Singkreis war für den Termin nicht verantwortlich und eine solche Terminierung wird sich auch bestimmt nicht wiederholen. Denn, so war es allenthalben zu hören: Zu den Iglauern nach Hainstadt kommt man immer wieder gern, um Geist, Leib und Seele aufzutanken. Wenn man dann wieder nach Hause fährt, nimmt man stets eine gute Stimmung mit, gute Gedanken und neue Zuversicht. Deswegen versprach man sich bei der Verabschiedung gegenseitig im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Die Nachbarschaft Buchen-Walldürn bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei allen Mitgliedern und Hel-

fen, sowie bei allen Besuchern bei Adventnachmittag recht herzlich. Allen Anwesenden wird dieser Nachmittag bestimmt in guter Erinnerung bleiben.

Burglengenfeld



Zur traditionellen Adventfeier der Nachbarschaft konnte Obmann Adolf Hampel am 6. Dezember 2015 eine erfreuliche Anzahl von Landsleuten im weihnachtlich geschmückten Saal des Gasthofs „Zum Faßl“ in Obertraubling bei Regensburg begrüßen. Sein besonderer Willkommensgruß galt dem Senior, Lm. Franz Niederle (fr. Bosowitz), der ein besonders treuer Besucher unserer Veranstaltungen ist. Grüße sowie Weihnachts- und Neujahrswünsche übermittelten Gretl Pollak sowie Kathi Lutz und ihre Schwester Anna Heigl mit ihren Ehemännern. Anschließend gedachten wir derjenigen Landsleute, die aus Krankheitsgründen oder sonst verhindert waren. Die Totenehrung galt den Opfern der Kriege und der grausamen Vertreibung aus der Sprachinselheimat und der Verstorbenen in der neuen Heimat. Dabei erinnerten wir namentlich an Franz Pollak und an Heimatpriester Pfarrer Dieter Lang. Im Jahr 2015 mussten wir von unserem langjährigen Herbergswirt und Stifter unserer Fahne, Lm. Adolf Polierer (fr. Ebersdorf) Abschied nehmen. Die eigentliche Adventfeier begann mit dem Lied „Macht hoch die Tür...“ Die weiteren gemeinsam gesungenen Lieder wurden unterbrochen von weihnachtlichen Geschichten, die Frau Maria Scharnagl sowie das Ehepaar Hannelore und Wieland Oden vortrugen. Schließlich erfreute uns der Nikolaus (Lm. Hans Patry, fr. Mitteldorf) wieder mit seinem Besuch. Er ermahnte die Iglauer, weiterhin fest zusammen zu halten und die Veranstaltungen der Nachbarschaft zu besuchen. Obmann Hampel dankte Lm. Sepp Chwatal (fr. Zeisau), der uns bei den Liedern auf seiner Diatonischen begleitete und noch einige „Stickln“ spielte. Der Dank des Obmanns galt auch den Spendern, die im vergangenen Jahr die Nachbarschaft unterstützten und allen, die zum Gelingen der Adventfeier beigetragen haben. Er wünschte den Landsleuten und ihren Familien ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und für das Jahr 2016 alles Gute, vor allem Gesundheit. Mit dem altvertrauten Lied „Wahre Freundschaft ...“ endete die harmonisch verlaufene Adventfeier.

Zum nächsten **Heimatsnachmittag** nach der Winterpause laden wir am **6. März 2016** wieder beim „Faßl“ – Wirt in Obertraubling ein. Gäste sind herzlich willkommen.

Dieburg

Die Trachtengruppe der Nachbarschaft bedankt sich herzlich bei Ldm. Jakob Pistauer, Münster, für die Spende in Höhe von 50,00 €.

Ebern

Am 12. Dezember hielten wir in Heubach unsere Jahreshauptversammlung ab. Mit geringen Veränderungen führt die bewährte Mannschaft die kleiner werdende Nachbarschaft Ebern in die Zukunft. Bei der Wahl wurde Helga Pokoj-Müller in ihrem Amt als Obfrau bestätigt, Erwin Derra bleibt Ihr Stellvertreter. Maria Kühnlein führt weiterhin die Kasse. Als jüngstes Mitglied der Ortsgruppe übernimmt Stefan Müller wieder das Amt des Schriftführers. Die beiden Trachtenwärterinnen Maria Derra und Elisabeth Pokoj werden ihr Wissen um Erhalt und Pflege der alten Bauerntrachten den nachfolgenden Generationen weitergeben. Als Kassenprüfer stellte sich Beate Lipp wieder zur Verfügung, als neue Kassenprüferin wurde in Abwesenheit Sabine Wolfschmitt gewählt, die zuvor einer Kandidatur zugestimmt hatte. Im vergangenen Jahr durften Mitglieder der Nachbarschaft Ebern die Einweihung der Iglauer Krippe in Glattbach im Mai musikalisch mitgestalten. Im September konnten von unserer Nachbarschaft mit Hilfe von Verwandten aus Ober- und Niederbayern mehr als 20 Trachtenträger/-innen beim großen Trachten- und Schützenfestzug in München beim Oktoberfest mitwirken. Wir hatten auch die Ehre den Brautzug mit dem Brautpaar, Brautjungfern (Brautmäudla) und Hochzeitslader (Druschmo) zu stellen. 2016 werden die Heimattage Ende Juni direkt in Iglau, also in der alten Heimat stattfinden. Frau Lipp wurde noch in Iglau geboren, sie berichtete von der Vertreibung, wie sie das erlebte, als die Familie bei dem Marsch in Waldkirchen dabei war und nur durch den Mut ihres Vaters, der schnell eine Verwandtschaft in Wien erfand, wurde ihre Familie nach Österreich gelassen und letztlich ihr Leben gerettet. Sie hatte zwei Ordner dabei mit ihren Recherchen über ihre Familie und was aus dem Geschäftshaus in der Schillergasse (Iglau) wurde. Die Versammlung wurde durch Musik und Liedbeiträge der Geschwister Pokoj abgerundet. In den folgenden Tagen wurden alle Mitglieder, die alters- oder krankheitsbedingt an der Versammlung nicht teilnehmen konnten von der Vorstandschaft zuhause besucht.

Frankfurt

Im weihnachtlich geschmückten Saal im katholischen Pfarrheim in Nieder-Eschbach trafen sich Mitglieder, Freunde und Bekannte der Nachbarschaft Frankfurt zur Hauptversammlung und einer vorweihnachtlichen Feier. Obmann Sepp Gleixner begrüßte 43 Teilnehmer. Hauptpunkt war die Neuwahl des Vorstandes. Als Wahlleiter wurde Franz Pollak vorgeschlagen, der sich gerne zur Verfügung stellte. Sepp Gleixner gab einen Bericht über die Tätigkeiten des Vorstandes. Nach dem Bericht des Kassiers und nachdem die Kassenprüfer die gute Kassenführung bestätigt hatten, wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Der Wahlleiter schlug zur Wahl den bisherigen Vorstand vor: Sepp Gleixner als Obmann; Franz Höfer als sein Stellvertreter, Adelheid Wagner als Schriftführerin; Therese Melzig als Kassiererin. Alle wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an. Unser Obmann bedankte sich bei unserem Wahlleiter und bei den Mitgliedern, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten. Folgende Termine wurden

bekannt gegeben: **Muttertagsfeier 17. April. Sudentendeutscher Tag in Nürnberg an Pfingsten (14./15. Mai), Iglauer Heimattage am 25./26. Juni in Iglau.** Die gemütliche Weihnachtsfeier wurde von unser „Stubenmusik“ in der bewährten Besetzung mit Friedgard und Sepp Gleixner, Waltraud und Franz Höfer musikalisch gestaltet. Mit heimatlichen Weisen, Gedichten und Geschichten stimmten wir uns auf Weihnachten ein. Günter Hähnlein begleitete uns auf dem Klavier, während wir Advents- und Weihnachtslieder sangen. Im Anschluss wurde kräftig getratscht und wir ließen uns Kaffee, die mitgebrachten, selbstgebackenen Plätzchen und die von Hildegard Grödl gebackenen Buchteln schmecken. Danke an alle Bäckerinnen. Es hat wunderbar geschmeckt. Unser Dank geht auch an die Stubenmusik, die Lektoren, unseren Pianisten und alle Helferinnen und Helfer, ohne die eine solche Feier nicht möglich ist.

Wir freuen uns über jede Spende und bedanken uns recht herzlich bei dreimal „Ungenannt“ für 100,00 €, 50,00 €, und nochmals 50,00 €, bei Hans und Hilde Grödl für 100,00 €, Katharina Seidl 32,00 €, Franz Neubauer, Herr Stamm je 20,00 €, Josef Brosch 14,00 €, Maria Niedermirtl, Adelheid Wagner je 12,00 €, Franz Pollak 7,00 €, Matthias Bernard, Hilde Finger je 4,00 € und bei Maria Bernard, Traute Lützel, Elisabeth Neubauer, Norbert Prokopec für je 2,00 €.

Liebe Landsleute, ein großer Wurf ist nach 70 Jahren gelungen. Die **Heimattage** finden in Iglau statt. Darüber freuen wir uns. Die Nachbarschaft Frankfurt plant eine Busfahrt zu diesem Ereignis. Dabeisein ist wichtig. Anfahrt: Do. **23. Juni**, Rückfahrt: Di. **28. Juni**. Stützpunkt: Hotel ULYZARE („Zum Skifahrer“, früher „Hocke“) unterhalb des Schatzberges. Vorhaben: Teilnahme an den Heimattagen, Fahrten in die Dörfer. Weiteres noch in Planung. **Anmeldung bei Annemarie Laqua**, Lehnstraße 8, 63322 Rödermark, Telefon: 06074 / 50253.

Heidelberg



Ruhig und besinnlich, aber auch fröhlich war unsere Adventsfeier, zu der unser Obmann neben den fast schon zum „harten Kern“ gehörenden Freunden aus Frankfurt und Höchst/Odw. dieses Mal als Überraschungsgast auch Ldm. Adolf Miksche aus Rödermark sowie selbstverständlich die treuen Mitglieder begrüßen konnte. Grüße wurden ausgerichtet von den Mitgliedern, die leider aufgrund von Krankheit oder eingeschränkter Mobilität nicht kommen konnten. Sie erhielten jeweils eine von allen Teilnehmern unterschriebene Grußkarte.

Noch vor dem gemeinsamen Mittagessen ließ Obmann J. Gerspach die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2015 Revue passieren und informierte über die Heimattage in Iglau, als Höhepunkt des Jahres 2016. Herzlich lud er zur Teilnahme ein. Schon seit einigen Jahren beginnt das eigentliche Programm mit der Ehrung der Geburtstagsjubilare, die einen „runden“ oder „halbrunden“ Geburtstag hatten sowie mit dem Totengedenken. Im betont besinnlichen Teil, der Adventsfeier, wechselten Gedichte und passende Musikvorträge von der CD sich ab, bevor dieser Programmteil mit „O du fröhliche ...“ abschloss und so auf die Weihnachtszeit einstimmte. Bei Kaffee und selbstgebackenem bzw. mitgebrachten Kuchen und Gebäckstücken kam bald der „berühmte“ Iglauer Trotsch auf, der auch zum fröhlichen Abschluss des Treffens beitrug.



Wenn sich Familien in Heidelberg treffen, dann ist Weihnachten! V.r.n.l.: Adolf Miksche, Franz Miksche, Maria Mikschy geb. Müksche, Stefan Mikschy, Sohn von Maria u. Gottfried Mikschy (†)

Allen, die zum Gelingen der Adventsfeier beigetragen und allen, die Kuchen und Gebäck gespendet haben, gilt an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön. Ganz besonders bedanken wir uns auch bei den Spendern, die unsere Spendenbox anonym mit insgesamt 140,00 EUR „fütterten“ und bei den Spendern: Hilde Barutha 50,00 €; Eva Debach 52,00 €; Walter Grafmeier 12,00 €; Ottilie Hagemann 50,00 €; Heinz Dieter Lang 50,00 €; Elsbeth u. Franz Miksche 50,00 €; Adolf Miksche 20,00 € sowie Hermine Ripper 22,00 €.

Kaufbeuren-Marktoberdorf-Dießen

Obwohl Weihnachten jedes Jahr gefeiert wird, ist es doch etwas Besonderes im Jahreskreis. Es ist ein Fest, dass aus unserer christliche Kultur hervorgegangen ist, und dass keiner vermissen möchte. Das Fest beginnt lange bevor es wirklich da ist. Zu den Zeiten unserer Vorjahren wurde das Weihnachtsfest noch viel bewusster wahrgenommen und sie haben sich viel intensiver auf das Weihnachtsfest vorbereitet. Es gab noch keine Kaufhäuser und Konsumtempel in denen aus der ganzen Welt angekaufte Geschenke zum Kauf angeboten wurden. Da waren dann wirklich Ideen und Geschick erforderlich, denn die Weihnachtsgeschenke wurden, ja mussten, selbst hergestellt werden. Der Blick auf das selbst gefertigte war bereits eine große Vorfreude auf das Fest. Das zweite Mal Freude erfasste dann alle bei der Bescherung. Da hauptsächlich Gebrauchsgegen-

stände für das tägliche Leben geschenkt wurden, erinnerte man sich oft noch Jahre später an das damalige Fest und auch an die Person, von der das Geschenk mit viel Zeitaufwand und Liebe hergestellt wurde.



Auch die Tanzgruppe der Nachbarschaft hat heuer wieder für jeden Teilnehmer ein Geschenk vorbereitet. Wir bastelten einen Kerzenständer aus Holz, 8 x 8 x 15 cm hoch. Da das rohe Holzgebilde etwas langweilig ausgesehen hätte, wurde das Stück Holz mit verschiedenfarbigen Stoffen, Glasperlen, Glasperlenketten, dünnem Spiraldraht, bunten weihnachtlichen Klebebändern, Trockenfrüchten u.v.a. mehr verziert. Obenauf ein Metallteller, auf dessen Spitze die Kerze aufgesteckt wurde (Foto). Wegen der Vielfältigkeit der verwendeten Deko-Materialien, war jeder der 60 Kerzenständer ein Unikat. Alle Teilnehmer unserer Feier waren vom Geschenk überrascht, jeder freute sich sehr. Die Tanzgruppe war stolz auf ihre Bastelei. So wird diese Weihnachtsfeier noch lange in Erinnerung bleiben. Nach diesem gelungenem Beginn der Weihnachtsfeier wurden auch schon die von den Frauen gespendeten Kuchen zu einem schönen Kuchenbuffet hergerichtet. Ein Stück Kuchen, eine Torte und ein guter Kaffee dazu, dies war genau die richtige Einstimmung auf den von Wolfgang Schöler moderierten besinnlichen Teil. Wie auch in den vergangenen Jahren hörten wir auch diesmal wieder lustige aber auch besinnliche Weihnachtsgeschichten von Mini Wirl, Monika Driendl, Rosmarie Eigl, Elfriede Pitzal. Zwischen den Geschichten spielten die Musikanten Franz Kaut und Franz Gröschl zu den vorgetragenen Texten passende Weihnachtslieder. Die Texte zu den Liedern waren ausgelegt, so dass kräftig mitgesungen wurde. Nach dem besinnlichen Teil folgte ein festliches Abendessen. Mit einem herzlichen Vergelt's Gott an alle Kuchenbäckerinnen, Geschichtenleser, Bastlerinnen und Bastler, hier ganz besonders Anita Hable, verabschiedete Obmann Franz Gröschl alle in die kommenden Feiertage. Er wünschte allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und zufriedenes Jahr 2016. Da die Mitglieder aus Dießen wegen ihres Alters am 4.12. nicht nach Ruderatshofen kommen konnten, fuhren Landsleute aus Kaufbeuren, Marktoberdorf am 6.12. nach Dießen. Günther Angrick hatte ein passendes Lokal gesucht. Und so hatten wir mit unseren Mitgliedern dort ebenfalls eine schöne Weihnachtsfeier. Jedes Mitglied aus Dießen erhielt unseren Kerzenständer. Es wurden weihnachtliche Geschichten vorgelesen und die dazu passenden Lieder gesungen. Der Gesang wurde musikalisch von Franz und Luise Buben un-

terstützt. Mit den besten Wünschen für das kommende Weihnachtsfest und das folgende Jahr verabschiedeten wir uns nach einer abermals gelungenen Feier. Wie bekannt, finden die **Heimattage** heuer erstmalig in unserer Heimatstadt Iglau statt. **Wer von unserer Nachbarschaft mit dem Bus nach Iglau mitfahren möchte, soll sich bitte bei Wolfgang Schöler, Tel. 08341/877388 oder bei Franz Gröschl. Tel. 08341/82432 melden.** Die Nachbarschaft Schwäbisch Gmünd wird mit einem Bus nach Iglau fahren. Hier wollen wir uns anschließen. Wir haben momentan für uns 10 bis 12 Plätze reserviert. Die bedeutet, dass wir von Kaufbeuren bzw. Marktoberdorf mit dem Auto nach Schwäbisch Gmünd fahren und dann dort in den Bus zusteigen.

Kirchheim / Teck

Unser traditionelles Weihnachtsessen am 6. Dezember, fand nun nach der Schließung des Deutschen Hauses, erstmals im kath. Gemeindezentrum St. Lukas statt. Ein beauftragtes Cateringunternehmen lieferte uns ein vorzügliches Mittagessen, welches von allen sehr gelobt wurde. Nach dem Mittagessen bedankte sich unser Obmann bei den Helferinnen und Helfern die das ganze Jahr über zum Gelingen unserer Treffen beitragen. Er dankte auch Otmar Schwarz der mit der Steirischen immer für eine heitere Stimmung sorgt. Zur Überraschung und Freude unseres Ehrenobmann Franz Lang und dessen Bruder Josef die ja aus Stannern stammen, schauten wir uns die CD von der Kreuzweeinweihung in Stannern an, welche Horst Zeizinger mit Bildern und Videosequenzen wunderbar gestaltet hat. Dem zweiten Advent angemessen folgten Gedichte und Weihnachtslieder und anschließend bei Kaffee und Kuchen viel Trotsch. Dass man an diesem Nachmittag erst zu fortgeschrittener Stunde an Abschied gedacht hat zeigt: „es wor wida schä“. Mit dem Lied „Wahre Freundschaft“ klang der Nachmittag aus. Mit allen guten Wünschen für das neue Jahr, und sicher auch vielen guten Vorsätzen die wahrscheinlich so enden wie in dem Gedicht von Willy Höfer „zum neijn Johr“ verabschiedeten wir uns. Der Termin für unser **nächstes Treffen** ist der **14. Februar** in Kirchheim/ Teck- **Jesingen**, kath. **Gemeindezentrum St. Lukas**. Wir würden uns freuen, recht viele Landsleute begrüßen zu können.

Die Nachbarschaft bedankt sich sehr herzlich bei Familie Schwarz für die Spende von 50,00 €, bei Josef Blaschek für 30,00 €, anlässlich der diamantenen Hochzeit, bei Erich Schmidt für 30,00 € anlässlich seines Geburtstags sowie bei den Spendern Getrud Boxler 15,00 €, Cornelia Zettl 5,00 € und Anita Hable, Monika Driendl, Elfriede Horak, Wolfgang Schöler und Franz Gröschl je 2,00 €.

Lauf

Am 3. Advent trafen sich 45 Landsleute und Freunden unserer Nachbarschaft, darunter auch vier Kinder, im Marienheim in Neunkirchen a. S. zur vorweihnachtlichen Feier. Zu Beginn wurde gemeinsam das Lied „Macht hoch die Tür...“ gesungen, musikalisch mit dem Akkordeon begleitet von Landsmann Josef Frühauf. Obmann Franz Hocke begrüßte alle Ehrengäste, Landsleute und Freunde auf das Herzlichste

und bedankte sich bei allen, dafür, dass sie zur Feier gekommen sind. Auch den Helfern die zu dieser Feier beigetragen haben sagte er Danke. Frau Bierschneider trug ein sehr schönes Gedicht vor. Ein Instrumental-Ensemble mit Mondoline, zwei Gitarren und einer Balalaika spielten die altbekannten Weihnachtslieder. Advents- bzw. Weihnachtsgeschichten wurden vorgelesen und zwei Kinder, die im Nürnberger Staatstheater im Kinderchor singen, trugen Weihnachtslieder vor in die die Landsleute einstimmten, wiederum auf dem Akkordeon begleitet von Ldm. Frühauf. Zu den Ehrengästen zählte auch dieses Mal Frau Martina Baumann, 1. Bürgermeisterin von Neunkirchen a.S. Des Weiteren waren der Laufer Stadtrat Adolf Pohl und Gattin sowie Josef Rau, Obmann der SL-Ortsgruppe mit dabei. Frau Baumann bedankte sich für die Einladung und betonte sie komme gerne zu den Iglauern, weil alles festlich geschmückt ist und so friedlich gefeiert wird. Auch Herr Pohl sagte er komme immer gerne, weil ihm und seiner Frau die ruhige Feier gefällt. Nachdem der festliche Teil beendet war gab es Kaffee und fränkischen Stollen und die Musikanten spielten auf zur Unterhaltung. Gegen 17.00 Uhr wurde sich verabschiedet und man wünschte sich frohe Feiertage. Unsere **Jahresversammlung** findet am **21. Februar 2016 um 14.20 Uhr im Gasthaus „Schuster“ in Hegersdorf** statt. Franz Wazlav spendete unserer Nachbarschaft anlässlich seines 80. Geburtstags 30,00 Euro. Herzlichen Dank dafür!

München

Unsere Weihnachtsfeier am 7. Dezember 2015 im Haus des Ostens war gut besucht. Bei Kaffee, Plätzchen und gutem Kuchen, von unserer Traudl gebacken, haben wir Weihnachtslieder gesungen. Manuel Restle mit Frau sowie Traudl und Harry Höfer haben uns musikalisch begleitet. Mit gegenseitigen guten Wünschen haben wir uns vom Jahr 2015 verabschiedet, aber auch mit der Hoffnung auf Gesundheit und Frieden für das Jahr 2016. Wenn dieser Grenzbote erscheint haben wir uns schon zum Faschings-Nachmittag getroffen. **Das nächste Mal** treffen wir uns am Samstag, **5. März 2016**, wieder im **HdO**. Wir freuen uns über jeden Besucher zum Trotschen.

Schwäbisch Gmünd

Zur Adventsfeier am Sonntag 13.12.15 hatte die Nachbarschaftsleitung geladen. Über 40 Iglauer und Freunde waren gekommen, so viele, dass wir schnell noch Stühle und Tische herbeischaffen mussten. Obmann Zeizinger begrüßte alle herzlich und schloss in seine Begrüßung auch die Kranken ein. Er erinnerte an die im Jahr 2015 Verstorbenen, derer man ehrend gedachte. Außerdem ließ er in einem Rückblick das vergangene Jahr noch einmal vor dem geistigen Auge vorbeiziehen, freute sich über schöne Begegnungen und Ereignisse, aber gedachte auch der traurigen Momente. Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder, und mehrere Gedichtvorträge, bei denen besinnliche Geschichten, aber auch lustige Begebenheiten wiedergegeben wurden, rundeten den Nachmittag ab. Unsere Frauen hatten wieder köstliche Kuchen gebacken und so widmete

man sich bei dem von der Nachbarschaft gespendeten Kaffee oder Tee auch ausgiebig dem gemütlichen Beisammensein.

Später gab der Obmann noch einen Ausblick auf das Jahr 2016 und wies dabei ganz besonders und mit viel Engagement auf den geplanten, historischen Heimattag in Iglau hin, zu dem er schon Hotel und Bus bestellt hat. Auch Anmeldungen zu dieser Reise liegen bereits vor und auch einige Voranfragen. Er zeigte die Bedeutung dieser Einladung der Stadt Iglau in Verbindung mit unserer Patenstadt Heidenheim auf und machte deutlich, dass es mit Sicherheit eine der letzten Fahrten in die alte Heimat in größerem Ausmaß und zusammen mit der Erlebnisgeneration sein wird. Außerdem wird im Laufe dieser Reise in Stannern an der Friedhofsmauer eine Gedenktafel eingeweiht, die an die in den dortigen Massengräbern liegenden Ziviltoten erinnern soll. Weiter erläuterte er die Bedeutung der Archivarbeit in Heidenheim und warb um Spenden für die Tafel und für Archivmaterial. Danach bedankte er sich bei seiner Vorstandsmannschaft mit ihren Partnern für die tätige Mithilfe, und schloss die Versammlung mit den besten Wünschen für die Weihnachtsfeiertage und dem anstehenden Jahreswechsel.

Kassier Franz Neufingerl bedankte sich im Namen der Vorstandschaft bei Obmann Zeizinger und seiner Ehefrau Rita für das große Engagement und überreichte zusammen mit Gisela Österreicher, ein gemeinsames Präsent der Nachbarschafts-Mitglieder und -Freunde. Lange noch saß man beisammen, zumal auch das Wetter eine spätere Heimfahrt zuließ.

Hinweis: Alle über 80 Jahre alten Mitglieder der Nachbarschaft, es sind mittlerweile 42 Personen, wurden in der Vorweihnachtszeit besucht und mit einer kleinen Aufmerksamkeit bedacht. Diese Besuche haben den Beschenkten und den Überbringern wieder viel Freude bereitet.

Spenden:

Für Archivmaterial spendete Anna Tomenendal 20,00 €. Die Erstellung der Gedenktafel für Stannern unterstützten Fam. Plass mit 50,00 € und aus dem Spendenkirchlein der Nachbarschaft kamen nochmal 100,00 € dazu. In die Nachbarschaftskasse spendeten anlässlich der Hausbesuche zu den Feiertagen je 50,00 € Werner Franz, Ehepaar Janko, Anna Singer, je 30,00 € gaben Anna Tomenendal und Johann Schloßnikel, je 25,00 € erhielten wir von Katharina Iller und Herta Ludwig, je 20,00 € spendeten Franz Folter, Maria Wahl, Maria Withelm, Ernst Duschek, Hilde Abele, Rosina Stettner, 15,00 € gaben Theresia Miller, 12,00 € Josef Seemann, je 10,00 Maria Schmidt und Edith Schmidt, und 5,00 € spendete Mathias Franz. Allen genannten und ungenannten Spendern sagen wir herzlichen Dank für ihre Unterstützung.

Einladung zur Mitfahrt zu den Heimattagen in Iglau:

Wie bereits angekündigt: Die Heimattage 2016 werden auf Einladungen aus unserer Vaterstadt Iglau und unserer Patenstadt Heidenheim am 25. und 26. Juni in Iglau stattfinden. Die Nachbarschaft Schwäbisch Gmünd freut sich sehr darüber und hat auch bereits die Vorbe-

reitungen für die Fahrt in unsere alte Heimat getroffen. So sind im **Hotel Gustav-Mahler** für die Zeit vom **22. – 27. Juni 2016** ausreichend Zimmer für uns reserviert und auch für die Zeit vor den Heimattagen haben wir ein interessantes Programm in Planung. Unter anderem soll in Stannern die Einweihung der Gedenkstätte auf dem Friedhof erfolgen, Ranzern wollen wir besuchen und auch die Sprachinsel selbst ist erlebenswert. Die Kosten belaufen sich auf 340,00 €/Person im DZ und 380,00 für das EZ. Es ist noch Zeit bis zu dem geplanten Termin, trotzdem sollten sich Interessierte schon bald anmelden, denn es liegen auch Anfragen aus anderen Regionen vor. Auf die **Anmeldungen** zu dieser Fahrt freut sich Obmann **Horst Zeizinger**, Tel.: **07171 43423**, e-Mail: **horst.zeizi@kabelbw.de**.



Stuttgart

Am 28. November waren 15 Landsleute ins Haus der Heimat zu unserem Heimatnachmittag gekommen, den wir als kleine Adventsfeier gestaltet hatten. Im Raum stand ein geschmückter Tannenbaum und die Tische waren weihnachtlich geschmückt. Nach der Begrüßung durch die Obfrau und dem Gedenken an unsere verstorbenen Landsleute lasen sie und Ldm. Riedel Adventsgeschichten vor. Bei Kaffee, Stollen und selbstgebackenem Mohnkuchen und Strudl kam eine heimelige Stimmung auf. Es wurde noch viel getratscht und so verging die Zeit viel zu schnell. Mit guten Wünschen für Weihnachten und das neue Jahr verabschiedeten wir uns. Nochmals zur Erinnerung: Wir treffen uns am **13. Februar** um **14.30 Uhr** im **Haus der Heimat** zum **Heimatnachmittag**, im **Raum 202** im 2. Obergeschoss. Das nächste Mal sehen wir uns dann am **2. April**, wieder um **14.30 Uhr**, aber dann im kleinen Saal des HdH im Erdgeschoss. Alle sind herzlich eingeladen und willkommen, auch über Gäste freuen wir uns!

Bitte beachten Sie die **neue Konto-Verbindung der Bundeskasse** – Seite 2 !

Überweisungen die die Gemeinschaft betreffen (z. Jahresbeiträge, Heimattage-Beitrag, alle Spenden außer für den Grenzboten, Einzelmitgliedsbeitrag = 18,00 EUR) nur noch auf dieses Sparkassen-Konto!

Aus den Dorfgemeinschaften

Ebersdorfer- und Waldhofer-Treffen

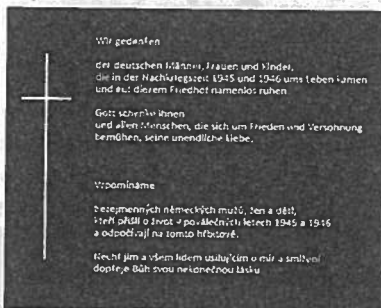
Liebe Landsleute, wie verabredet wollen wir uns nicht wie bisher erst in zwei Jahren, sondern schon im Herbst, am **10. und 11. September** wieder im **Gasthaus Lingemann** in 34599 Neuental-Bischhausen,

treffen. Der Gastraum „Wintergarten“ ist für uns bereits reserviert. Bitte notiert euch diesen Termin und denkt an die rechtzeitige Zimmerbestellung. Die Telefon-Nr. 06693/252. Nun wollen wir alle hoffen, dass die Gesundheit in unserem Alter mitspielt und wir uns alle wiedersehen werden. Das hoffe ich und auch der Gastwirt und wir freuen uns darauf. *Euer Ortsbetreuer Hans Mail.*

5. Seelenzer Kirchsprengeltreffen 2016

Am Samstag, den **17.9.2016** in **63322 Rödermark-Urberach** (Kreis Offenbach) findet das nächste Treffen statt. Alle Personen mit Wurzeln in den Dörfern des Kirchsprengels Seelenz (dazu zählen Deutsch-Schützendorf, Dobrenz, Hilbersdorf, Misching, Pfauendorf, Philippsdorf und natürlich Seelenz) bitten wir, den Termin zu notieren und teilzunehmen. Die Einladung mit Einzelheiten folgt später. Herzlich grüßen Eure Ortsbetreuer Maria Stölper, Annemarie Laqua und Franz Höfer

Stannern



Die Gedenktafel, die auf dem Friedhof in Stannern angebracht wird nimmt langsam Gestalt an. Sowohl von den Bewohnern in Stannern, als auch von hiesigen Landsleuten und der Nach-

barschaft Schwäbisch Gmünd sind dafür auch schon Spenden eingegangen (siehe Seite 2). Wer sich noch mit einer Spende beteiligen möchte: Das Grenzboten-Konto steht als „Sammler“ zur Verfügung (Konto-Nr. etc. siehe Titelseite) Die Tafel soll im „Beiprogramm“ der Heimattage im Juni 2016 eingeweiht werden. Der Text, wortgleich in Deutsch und Tschechisch wird ein klein wenig ergänzt und lautet nun: „Wir gedenken der deutschen Männer, Frauen und Kinder aus der Iglauer Sprachinsel, die in der Nachkriegszeit 1945 und 1946 ums Leben kamen und auf diesem Friedhof namenlos ruhen. Gott schenke ihnen und allen Menschen, die sich um Frieden und Versöhnung bemühen, seine unendliche Liebe.“

Wolframs, Sollowitz (Triesch)



Mit dem Foto wollen wir noch einmal an unser schönes Treffen Mitte Juni 2015 in Groß-Umstadt erinnern. Leider waren die Wolframser schon abgereist als das Foto gemacht wurde. Deswegen sind „nur“ Sollowitzer auf dem Bild zu sehen.

Die bereits im letzten Grenzboten angekündigte **Busreise** des Kirchsprengels zu den **Heimattagen** in Iglau wird von der Stadt Obergünzburg angeboten/organisiert. **Hinfahrt: 23. Juni, Rückfahrt 27. Juni.** Es bestehen Zustiegemöglichkeiten entlang der Strecke Obergünzburg-Kaufbeuren-München-Regensburg. Die Gruppe übernachtet im Schlosshotel in Triesch. Es gibt jedoch auch die Möglichkeit nur mit dem Bus bis nach Triesch und von dort z.B. mit einem Taxi nach Iglau zu fahren, um in einem Iglauer Hotel zu wohnen (selbst buchen!). Die reinen Bus-Fahrtkosten (Obergünzburg-Triesch u. zurück) betragen zwischen 65 und 70 EUR. **Nähere Auskünfte** erteilt gerne Ortsbetreuer **Walter Schrammel**, Stuibeweg 1, 87634 Obergünzburg, Telefon 08372/2145, E-Mail: Walter.Schrammel@gmx.de.

Aus dem Bundesvorstand

Am 27. und 28. November vergangenen Jahres tagte der Bundesvorstand in Buchen-Hainstadt. Selbstverständlich wurden die von Christoph Schmidt, dem deutschen Vorsitzenden des Gustav-Mahler-Haus-Vereins mitgebrachten Informationen zum Programm der Heimattage in Iglau mit großem Interesse aufgenommen. Die Diskussion dazu nahm breiten Raum ein. Einstimmig wurde die Einladung der beiden Städte Iglau und Heidenheim an unsere Gemeinschaft dankbar und freudig begrüßt und selbstverständlich gerne angenommen. Von der Gemeinschaft und dem „Federführenden“ Gustav-Mahler-Haus-Verein gibt es dazu allerdings noch Einiges zu tun bis zur Arbeitstagung im März. Bei der Tagung sollen dann auch die „Feinheiten“ mit den Organisatoren in Iglau und Heidenheim weitestgehend abgestimmt und geregelt sein.

Über eine „gerade noch zufriedenstellende Finanzlage der Bundeskasse“ konnte Bundeskassierin Christel Wukits berichten. Dies auch dank des „außerplanmäßigen“ großen Spendeneingangs aus der „Kranzablöse“ für Gustl Toscher. Deutlich bemerkbar mache sich allerdings der Einnahmen-Rückgang durch sinkende Mitgliederzahlen und den starken Rückgang der Spenden. Diesem Minus müsse durch notwendige Kosteneinsparungen und Reduzierung der Zuschüsse begegnet werden. Es wurde beschlossen, bei der Arbeitstagung zur Abstimmung zu stellen, dass das Tagesgeld für die Tagungsteilnehmer in Höhe von 10,00 € wegfallen kann, bzw. dieses und auch die Fahrtkosten zu den Tagungen aus der Nachbarschaftskasse bezahlt werden. Die für 2016 bereits beschlossene Beitragserhöhung (Mitgliedsbeitrag) auf 18,00 EUR, die buchhalterisch erst in 2017 den Haushalt „bereichert“, wird nur vorübergehend eine kleine Entlastung der finanziellen Situation bringen.

Zum Thema „Grenzbote“ berichtete Jörg Gerspach über zurückgehende Bezieherzahlen und damit verbunden auch auf rückläufige Spendeneingänge. Rein auf die Finanzen des Grenzboten bezogen prognostizierte der Schriftleiter jedoch eine „dunkelschwarze

Null“ zum Jahresende 2015 und somit eine zufriedenstellende wirtschaftliche Gesamtsituation. Wenn keine gravierenden Bezieher-Einbrüche oder andere Unwägbarkeiten eintreten, wird der Grenzbote noch einige Jahre „überleben“ können. Insgesamt umfasste die Tagesordnung 19 Punkte, so dass an den beiden Tagen schon „ordentlich was zu tun“ war. Dank der hohen Arbeitsdisziplin der Tagungsteilnehmer konnten jedoch alle Themen mit Ernsthaftigkeit und ausreichendem Zeitpolster bearbeitet und so ein „tragfähiges Gerüst“ für die Arbeitstagung und Hauptversammlung am 12./13. März d.J. vorbereitet werden. Dafür gab es vom Bundesvorsitzenden zum Abschluss am Samstagnachmittag auch ein großes Lob. Natürlich kam auch der gesellige Teil am Freitag- und Samstagabend nicht zu kurz. Schließlich waren mit Erwin Pezina und Sepp Gleixner zwei hervorragende Musikanten dabei.

Aus dem Singkreis

Herzliche Einladung!

Liebe Ehemalige, Sympathisanten und liebe Aktive des Iglauer Singkreises, wir wünschen wir Euch für 2016 alles Gute, viel Glück, Freude und Gesundheit!

Das Jahr 2016 wird für uns ein ganz besonderes Jahr werden, denn es stehen historische Ereignisse ins Haus: Vom **24. bis 26. Juni 2016** werden die **Iglauer Heimattage erstmals in Jihlava/Iglau** stattfinden! Die beiden Partnerstädte Heidenheim und Jihlava laden dazu ein und auch der Iglauer Singkreis soll aktiv in Erscheinung treten! Wer von den Ehemaligen aktiv teilnehmen möchte, sollte sich diesbezüglich so bald wie möglich mit Traudi und Harry (Tel. 089/6802992, Mail: harald.hoefer@mnet-online.de) in Verbindung setzen, um nähere Informationen zu erhalten!

Da dieses historische Ereignis in den Zeitraum fällt, in dem normalerweise unser **Oldietreffen** stattfindet, haben wir einen Termin im Oktober ausgewählt, und zwar vom **7. bis 9. Oktober 2016**, wie gewohnt in der **Jugendherberge in Heidenheim**.

Aber dies wird wiederum kein Oldietreffen wie immer sein, sondern an diesem Termin wollen wir **zusammen mit dem Nordsingkreis das 75jährige Gründungsjubiläum des Iglauer Singkreises** feiern. 1941 gründete Fritz Stolle den Iglauer Singkreis in der Iglauer Musikschule. Damit nicht genug: 2016 feiert der **Südsingkreis sein 60jähriges Bestehen!**

Wenn das nicht Gründe genug sind, zusammenzukommen und miteinander zu feiern!! Deshalb merkt Euch bitte auch diesen wichtigen Termin vor. Ein detailliertes Einladungsschreiben folgt in Bälde! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch allen! *Herzliche Grüße von Inge und Ossi.*

Singkreiskonzert

Zum Bericht über das Singkreiskonzert am 29. November 2015 in der Stiftskirche in Aschaffenburg bedienen wir uns der Pressemitteilung der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Regionalgruppe Nordbayern. Darin heißt es:

Die Sudetendeutschen büßten für Hitlers Gräueltaten mit ihrer Vertreibung. Ihr musikalisches Erbe pflegten sie im Westen aber weiter und legten es erfolgreich in die Hände der Kinder- und Enkelgeneration. Zu dieser gehört der „Iglauer Singkreis Süd“, der den deutschen Namen der mährischen Stadt Jihlava in sich trägt. Am 29. Nov. war der Chor in Aschaffenburg zu Gast. Die 17 Damen und 13 Herren des Chors gestalteten das Adventkonzert in der Stiftsbasilika. Sie machten klar, dass Musik universeller Besitz aller Völker ist. Erst recht, wenn sie dem himmlischen Hausherrn huldigt. Dies tat der Singkreis aus vollem Herzen und in zu Herzen gehender Weise. Chorleiter Wilfried Stolle und sein Vater Fritz hatten die weihnachtlichen Volksweisen aus dem Land zwischen Eger und March (und natürlich aus der Iglauer Sprachinsel, die Red.) in einen harmonisch und klanglich perfekt ausbalancierten Chorsatz gekleidet.



Die Sängerschar bot die Stücke mit einem verblüffenden Klangsinn und absolut textverständlich dar. Ob es die gefühlvolle Weisen wie „Der Engel ist kommen“ oder „Maria ging übers Gebirg“ waren oder das muntere „Putzhundert, liaba Bua“, das die Sprachmelodie eines Leoš Janáček vorwegnimmt – immer faszinierte die natürliche Innigkeit des Vortrags. Mit herrlichen Intermezzi zwischen den Gesangsstücken erfreute die von Chormitglied Harry Hofer geleitete und teilweise im Stil der Iglauer Volksmusik komponierte Stubenmusik in der Besetzung Zither, Hackbrett, Gitarre, Geige und Flöte. Begeisterter Applaus aus dem voll besetzten Kirchenschiff war der verdiente Lohn für ein Konzert nahezu professionellen Zuschnitts. Veranstaltet wurde das Konzert im Rahmen des 16. Sudetendeutschen Advents der Sudetendeutschen Landsmannschaft, der Ackermannsgemeinde und der Vertriebenenseelsorge der Diözese Würzburg. Voraus ging ein Totengedenken am Graslitzer Denkmal sowie eine Eucharistiefeier mit dem Vertriebenenseelsorger Adam Possmayer zum Thema Versöhnung und Frieden. Die Fürbitten galten auch den mit der Landsmannschaft verbundenen Verstorbenen. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst ebenfalls durch die Stubenmusik und den Iglauer Singkreis.

Dem ist nur noch hinzuzufügen, dass das Wort „nahezu“ (... professionellen Zuschnitts...) ohne Abstriche durch „absolut“ ersetzt werden kann und dass bereits die musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes durch Chor und Stubenmusik ein wahrer Hochgenuss waren! Einmal mehr stellte der Iglauer Singkreis sein

hohes Niveau und sein bewundernswert großartiges gesangliches und musikalisches Können unter Beweis. Die nächste Gelegenheit den Chor zu hören – dann, so ist es bislang vorgesehen, verstärkt durch Sängerinnen und Sänger des Nordsingkreises und ehemaliger „Singkreisler“, ist am 24./25. Juni in Iglau, bei den Heimat Tagen.

In den Jahresberichten der Freunde und Förderer des Iglauer Singkreises e.V. und der beiden Singkreise, die dem Grenzböten zeitgleich zuzugingen, ließen sowohl der Förderverein, der Singkreis Nord, wie auch der Singkreis Süd, das Jahr 2015 noch einmal Revue passieren, wobei verschiedene Treffen und Veranstaltungen besonders hervorgehoben wurden. Im Grenzböten war darüber berichtet worden, sodass an dieser Stelle auf die Wiedergabe der Jahresrückblicke verzichtet werden kann.

Spenden an den Förderkreis werden dankbar entgegengenommen. Die **neue Konto-Verbindung** lautet: IBAN – DE33 7955 0000 0012 0141 30, BIC – BYLADEM1ASA (Sparkasse Aschaffenburg)

Aus unserer Patenstadt



Am 8. Februar d.J. feiert **Bernhard Ilg**, Oberbürgermeister unserer Patenstadt Heidenheim seinen **60. Geburtstag**. Seit 1. Februar 2000, nun also im 16. Jahr ist OB Ilg im Amt. 2015 konnte er zudem sein 40. Dienstjubiläum als Kreis- bzw. Kommunalbeamter feiern. Ilg, gelernter Diplom-Verwaltungswirt (FH) arbeitete nach seinem Fachhochschul-Abschluss 1980 zunächst als Kreisamtmann beim Landratsamt Biberach in der Kämmererei und war auch zuständig für Sonderaufgaben. Davor war er seit 1975 in der Kommunalverwaltung der Stadt Geislingen/Steige, seinem Geburtsort tätig, bzw. hatte dort seine Beamtenlaufbahn begonnen. 1986 wurde er zum Bürgermeister der Gemeinde Salach gewählt und im September 1994 in diesem Amt durch Wiederwahl bestätigt. Fünf Jahre später bewarb er sich um das Amt des Oberbürgermeisters in Heidenheim und wurde am 28. November 1999 gewählt. Amtsantritt, wie erwähnt: 1. Februar 2000. Im November 2007 wurde er

zum ersten und 2015 zum zweiten Mal als Oberbürgermeister bestätigt. Sein überaus erfolgreiches Wirken für Stadt und Bevölkerung ist in Heidenheim allenthalben zu sehen und zu spüren. Bernhard Ilg ist außerdem seit Juli 2009 Fraktionsvorsitzender der CDU in Heidenheim und erster Stellvertreter des Landrats im Kreistag des Kreises Heidenheim. Kraft Amtes ist OB Ilg zudem im Vorstand oder Mitglied in diversen Gesellschaften und Gremien, u.a. ist er Mitglied der Gemeindeprüfungsanstalt BW, des Städtetages Baden-Württemberg, im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages u.v.m. Und trotz allem hat OB Ilg auch immer Zeit und ein offenes Ohr für die Belange unserer Gemeinschaft, besucht, wenn es sein Terminkalender irgendwie zulässt unsere Tagungen, bzw. Gottesdienste in Heidenheim und nimmt an unseren Gedenktagen in Waldkirchen und Iglau teil. Es war auch sein Wunsch, zusammen mit Iglau Primator Chloupek die Schirmherrschaft zu den Heimattagen dieses Jahr in Iglau zu übernehmen. OB Ilg ist verheiratet und hat zwei Kinder. In seiner (spärlichen) Freizeit widmet er sich intensiv seiner Familie und hält sich mit Laufsport und Skifahren fit. Unser Foto (Grenzböten-Archiv, Heimattag 2010) zeigt OB Ilg bei der Bannerübergabe. Die symbolische Bannerübernahme in die Obhut der Stadt steht dabei auch als Garant dafür, dass wir Iglauer Patenkinder ebenso in der Obhut der Stadt Heidenheim geborgen sind.

Der Winter und die Polizei – dein Freund ...

Der Winter hat (auch in Heidenheim) seine guten Seiten. So konnte z.B. die Heidenheimer Polizei Anfang Januar anhand der Spuren im Schnee, die ein Räuber hinterließ und die direkt zu seinem Haus führten, die Verfolgung aufnehmen und den Verbrecher festnehmen, als dieser gerade am Geldzählen war. Der 26-jährige Mann hatte am frühen Morgen eine Bäckerei überfallen und mehrere Tausend Euro erbeutet. Mit einer, wie sich später herausstellte täuschend echtausschenden Spielzeugpistole hatte er die Bäckereiangestellte bedroht und gezwungen das Geld herauszugeben. Er flüchtete zu Fuß, ohne dabei daran zu denken, dass er ja Spuren im frischen Schnee hinterließ. Da um diese Zeit nicht sehr viele Leute unterwegs waren, konnte die Polizei die Spuren rasch zuordnen. So konnte der Räuber anstatt das Rascheln der Gelscheine das Klicken der Handschellen „genießen“. Haftbefehl wurde noch am gleichen Tag erlassen, Untersuchungshaft angeordnet.

Albert Einstein – Dr. Josef Neupärthl, „Ziemlich beste Freunde“

Unter der Überschrift „*Rätselhafter Einstein-Brief - Danke für dieses Stückchen Mittelalter*“ erschien im November vergangenen Jahres in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, bzw. in der Internet-Ausgabe „fazet.net“ ein Artikel, der ein bislang unbekanntes Detail aus Einsteins Leben öffentlich machte. Interessant für uns Iglauer deswegen, weil darin über eine enge Freundschaft zwischen Albert Einstein und dem aus Schlappenz stammenden Fachlehrer Dr. Josef Neupärthl berichtet wird. Dr. Neupärthl war ein Vorfahr des am 3. September 2009 verstorbenen Landsmanns Eduard Neupärthl, bzw. dessen ebenfalls bereits verstorbenem

Neffen Frank Martin Neupärtl, der Landrat des Kreises Borken war. Eduard Neupärtl war bekanntlich lange Jahre Krippenbeauftragter unserer Gemeinschaft und Maßgeblich an der Unterbringung bzw. Ausstellung unserer Krippe im „Heiligenhof“, der Bildungsstätte der SL in Bad Kissingen und der danach erfolgten Aufstellung der Krippe im Diözesanmuseum in Bamberg beteiligt war. Hier nun der verkürzte Artikel aus der FAZ:

Albert Einstein erklärte nach seiner Vertreibung aus Deutschland 1933, er werde nie mehr deutschen Boden betreten. Offenbar hat er aber doch nach dem Krieg Deutschland inkognito besucht. Im Mai 1952 schrieb ihm einer seiner Schweizer Jugendfreunde, Jakob Ehrat, einen Brief nach Princeton/USA, in dem er seine Lebenssituation beschreibt und seine Beschäftigung mit philosophischen Fragen. Einstein antwortet am 12. Mai 1952, er habe sich gefreut, von Ehrat zu hören, dass er an einem überaus hübschen Fleckchen ein beschauliches Leben führe und dass er eigentlich genau derselbe Kerl sei, der er damals während „unserer geistigen Rekrutenschule seligen Gedenkens“ war. Einstein geht auf die in Ehrats Brief angesprochenen philosophischen Themen ein, schreibt über gesundheitliche Probleme und erwähnt auch seine beiden Söhne, von denen einer Professor in Berkeley, der jüngere aber „geisteskrank“ sei und in Zürich lebe.

Im folgenden Monat entschloss sich Einstein offenbar, nach Zürich zu reisen. Dort hatte er Freunde. Von Zürich aus fuhr er Ende Juni oder Anfang Juli 1952 mit Chauffeur nach Büdingen in Mittelhessen, um einen anderen engen Freund, Dr. Josef Neupärtl, zu besuchen. Dr. Neupärtl war von 1947 bis Ende 1949 Studienrat für Deutsch und Englisch am Wolfgang-Ernst-Gymnasium in Büdingen, wie Unterlagen der Schule belegen. Er stammte aus Schlappenz, Kreis Iglau/Mähren und war sechs Jahre jünger als Einstein.

Ein Zeitzeuge, der damals 22 Jahre alte Physikstudent Rainer Lott, studierte seinerzeit im ersten Semester an der Universität Gießen und kam abends heim nach Büdingen. Dabei traf er seinen zwei Jahre jüngeren engen Freund Erhart Karrer (geb. 1932), der noch ins Gymnasium ging. Der erzählte ihm, er habe (heute, 1952) seinen Deutschlehrer Neupärtl und Einstein als Fremdenführer durch das mittelalterliche Büdingen geführt.

Die beiden Herren haben auch das Fürstliche Schlossmuseum in Büdingen besucht, unter der Führung der Leiterin der Schlossbibliothek, Frau Dr. Reimers. Darüber hat der Direktor des Museums, Dr. Dielmann, am 5. Juli 1952 nach einem Gespräch mit Frau Dr. Reimers eine Aktennotiz angefertigt, die im Schlossarchiv aufbewahrt wird. Dr. Dielmann bedankte sich in einem Brief an Einstein für dessen Besuch und fügte dem Brief einen Schlossführer bei. Einstein antwortete mit einem Brief an Dr. Dielmann am 20. Juli 1952, indem er sich seinerseits für den Brief Dielmanns und den Schlossführer bedankte: „Ihr freundlicher Brief und die geschmackvolle Schrift haben mich an den Besuch in ihrem Idyll erinnert. Ein Stückchen Mittelalter gezeigt von seiner attraktivsten Seite. Meinen freundlichen Dank für diese Liebenswürdigkeit. Mit ausgezeichnete Hochachtung Albert Einstein.“ Dieser Brief wurde von dem Archivar des Schlossmuseums, Dr. Klaus Peter Decker, und dem Physiker Gernot Gruber im Schlossarchiv Büdingen wiederentdeckt, seine Authentizität ist unbestritten. Albert Einstein ist im April 1955 in Princeton verstorben. Aus welchem Lebensabschnitt die enge Freundschaft zwischen Einstein und Dr. Josef Neupärtl stammt, ist nicht bekannt. Weder Recherchen der FAZ, noch der „Neue Züricher Zeitung“, noch des Grenzboten ergaben weitere Erkenntnisse dazu. Auch deswegen, weil so gut wie keine Nachkommen Neupärts mehr zu finden waren und die wenigen, die gefunden wurden, keine Auskunft geben konnten.

Wussten Sie,

dass in Tschechien, im „Sudetenland“, noch knapp 19.000 Menschen leben, die nach offiziellen Angaben zur deutschen Minderheit zählen? Gerade die Älteren unter ihnen versuchen das Deutsche und insbesondere ihre traditionelle, gesprochene Mundart zu bewahren. Die Vielzahl der Dialekte zwischen Böhmerwald und Altvatergebirge interessiert nicht nur Sprachwissenschaftler. Auch die Vertreter vom Verband der deutschen Minderheit besuchen seit einigen Jahren die letzten Dialektsprecher und zeichnen ihre Erinnerungen auf. Die Portraits die dabei entstehen bilden ein berührendes Stück biografischer Erinnerungskultur. („Der Eckart“, Dez. 2015)

AUS DER FAMILIENCHRONIK

Geburtstage vom 16.02.2016 – 15.04.2016

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute:

- 97 **Konrad Augustin**, fr. Iglau, am 19.3. in 97072 Würzburg, Platenstr. 12
- 95 **Anni Wassipaul** fr. Iglau, am 21.1. in 64732 Bad König, Sen.-Haus „Bergpension“, Höhenstr. 62. Nachträglich Glückwunsch und alles Gute!
- 94 **Marie Leopoldinger** geb. Eigl, fr. Poppitz, am 15.3. in 3511 Fürth-Bald/Österr., Keramikstr. 193
- Rosa Böhm** geb. Böhm, fr. Ranzern, am 26.2. in 64732 Bad König, Hainhausweg 7

- 93 **Ruth Doskar** geb. Seib, fr. Iglau, am 2.4. in 74855 Haßmersheim, Rappellstr. 7
- Katharina Seidl** geb. Faber, r. Pistau, am 19.2. in 63069 Offenbach, Wilhelm-Weber-Weg 11
- Marketa Piskačová** geb. Petschenka, am 31.3. in 58601 Jihlava/Iglau/CZ, U Pivovaru 5
- Anna Postl** geb. Tomenendal, fr. Stecken, am 27.3. in 34576 Homberg, In der Neustadt 7

- 92 Anna Tomenendal** geb. Reitmeier, fr. Iglau, am 23.2. in 73529 Schwäbisch Gmünd, Hussenhofer Str. 30
Rosl Eigl fr. Hochdorf, am 10.3. in 18059 Rostock, Brahestr. 15
Franz Niederle, fr. Bosowitz, am 9.4. in 93161 Sinzing, Waldstr. 26a
Maria Bernhard geb. Stummer, fr. Zeisau, am 6.4. in 64823 Groß-Umstadt, Mühlstr. 56
Josef Körber, fr. Schlappenz, am 3.2. in 35236 Breidenbach, Hangstr. 19
Werner Franz, am 3.4. in 73431 Aalen, Sachsenstr. 50
Johann Altrichter, fr. Philippsdorf, am 27.2. in 92334 Sollngriesbach, Hangerweg 8
- 91 Mitzi Mailänder** geb. Josel, fr. Ebersdorf, am 1.3. in 71282 Hemmingen, Frh.-v.-Varnbüler-Str. 12
Franz Ripper, fr. Kl. Studnitz, am 24.2. in 64839 Münster, Goethestr. 16
Karl Schrammel, fr. Iglau, am 4.3. in 64297 Darmstadt, Heidelberger Landstr. 117
- 90 Marie Weiser** geb. Fenz, fr. Hossau, am 2.3. in 64823 Groß-Umstadt, Brandenburger Str. 6
Jakob Pistauer, fr. Zeisau, am 10.4. in 64839 Münster, Goethestr. 14
Maria Hauptmann fr. Bosowitz, am 19.3. in 87488 Betzigau, Lerchenweg 4
Elfriede Sellner geb. Kettner, fr. Iglau, am 10.3. in 86316 Friedberg, AWO-Sen.-Heim, Rothenbergstr. 37
- 89 Franz Eigl**, fr. Poppitz, am 22.3. in 68794 Reilingen, Mozartstraße 13
Gretl Rückert geb. Streichsbier, fr. Hilbersdorf, am 14.4. in 64846 Groß-Zimmern, Berliner Str. 33
Maria Draxler geb. Krumm, fr. Wolframs, am 11.4. in 64850 Schaafheim, Friedensstr. 22a
Otto Janko, fr. Brunn/Altenberg, am 3.3. in 96106 Ebern, Bahnhofstr. 6
Hans Folter, fr. Misching, am 13.4. in 73525 Schwäbisch Gmünd, Kolpingstr. 16.
- 88 Maria Veit** geb. Duba, fr. Waldhof, am 21.3. in 37247 Groß-Almerode, Brückenstr. 33
Hermine Musilová geb. Schebesta, am 3.4. in 58833 Stonarov/Stannern
Katharina Papst geb. Ripper, fr. Stecken/Hossau, am 1.4. in 91221 Schnaittach, Kirchröttenbach 9D
Hans Gleixner, fr. Dürre, am 5.4. in 64823 Groß-Umstadt, Sudetenstr. 10
Hilde Strnad geb. Schwarz, fr. Ebersdorf, am 7.3. in 34576 Homberg, Ostlandweg 1
Rosl Börner geb. Hanauer, fr. Ebersdorf, am 26.2. in 01097 Dresden, Rähnitzgasse 20b
Erhard Graichen, am 20.3. in 64546 Mörfelden, Rhönweg 2
Anni Schmid geb. Pollak, fr. Falkenau, am 11.4. in 87640 Ebenhofen, Am alten Wehr 5
- 87 Franz Köttner**, fr. Wolframs, am 3.4. in 64823 Groß-Umstadt, Habitzheimer Ruh 27
Anni Sellner geb. Kreuz, fr. Stecken, am 2.3. in 64823 Groß-Umstadt, Karlsbader Str. 16
Franz Kaut, fr. Neustift, am 15.2. in 87439 Hirschdorf, Altusrieder Str. 37
- 86 Marie Plott** geb. Schiller, fr. Poppitz, am 20.2. in 73084 Salach, Wielandstr. 7
Berta Scheliga geb. Forst, fr. Schritzenz, am 28.3. in 67061 Ludwigshafen, Mundenheimer Str. 222
Franz Neubauer, fr. Stecken, am 31.3. in 34590 Wabern-Hebel, Neue Str. 5
Emmi Brauer geb. Altrichter, fr. Hilbersdorf, am 15.4. in 34576 Homberg, Paul-Ehrlich-Str. 6
Maria Mikschy geb. Müksche, fr. Waldhof, am 16.2. in 60433 Frankfurt, Im Uhrig 58
Rudolf Tomenendal, fr. Stecken, am 4.3. in 34590 Wabern-Niedermöller, Am Hang 4
- 85 August Böhm**, fr. Iglau, am 24.2. in 73527 Schwäbisch Gmünd, Römerstr. 9
Fritz Fanta, fr. Rauneck, am 7.4. in 64832 Babenhausen, Westring 6
Maria Hujer geb. Krumm, fr. Wolframs, am 21.3. in 73312 Geislingen/Steige, Wiesensteiger Str. 10
- 84 Maria Plott** fr. Dt.-Gießhübel, am 19.3. in 71069 Sindelfingen, Schwenninger Str. 3
Walter Plott, fr. Iglau, am 7.4. in 87600 Kaufbeuren, Neissegasse 15
Eva Solarová geb. Neuwirth, fr. Sollowitz, am 15.4. in 58601 Jihlava/Iglau/CZ, Telecska 37
Marianne Altrichter geb. Czepl, fr. Dobrenz, am 24.2. in 71116 Gärtlingen, Rechbergstr. 17
Edith Schmidt geb. Ripper, fr. Willenz, am 2.4. in 73525 Schwäbisch Gmünd, Klarenbergstr. 84
Marie Mokry geb. Müller, fr. Ebersdorf, am 24.3. in 63853 Mömlingen, Uhlandstr. 1
Jolanthe Folter geb. Neußer, am 21.2. in 73553 Alfdorf, Strübelweg 32
Rosl Janko geb. Klement, fr. Hochtann, am 11.2. in 35745 Herborn, Schillerhöhe 17
- 83 Martha Brinek** geb. Gschwind, fr. Iglau, am 27.2. in 69181 Leimen, Oskar-Trinks-Str. 1
Katharina Mottl geb. Friedl, fr. Neuhof, am 8.4. in 92334 Berching, Waldstr. 8
Katharina Lutz geb. Horr, fr. Porenz, am 9.4. in 93092 Barbing, Frühlingstr. 45
Anni Guldán geb. Eigl, fr. Dt.-Gießhübel, am 14.4. in 64546 Mörfelden, Gundhofstr. 37
Antonie Bruni am 4.3. in 87616 Marktoberdorf, Saliterstr. 54
Franz Heuschneider, fr. Schlappenz, am 24.2. in 84416 Taufkirchen, Angerskirchen 10
- 82 Margarete Fanta** geb. Schrammel, fr. Dt.-Gießhübel, am 12.4. in 64832 Babenhausen, Westring 6
Franz Stojan, fr. Stecken, am 1.4. in 95478 Kemnath, Im Höritz 4
Marie Väh geb. Vinzenz, fr. Poppitz, am 27.2. in 63075 Offenbach, Feldbergstr. 129
Rosi Hillmer geb. Friedl, fr. Waldhof, am 4.3. in 39167 Irxleben, Niederndodelebener Str. 10
Johann Polzer, fr. Dt. Schützendorf, am 28.2. in 91220 Schnaittach, Kapellenweg 1
- 81 Anton Polzer**, fr. Dt. Schützendorf, am 1.3. in 91220 Schnaittach, Rosenstr. 1
Maria Frankfurt geb. Schönmottl, fr. Langendorf, am 28.2. in 34590 Wabern, Weidenweg 2
Rosa Köferler fr. Wolframs, am 7.3. in 86925 Leeder, Mühlgasse 16

Sebastian Reichart, am 8.3. in 87616 Marktoberdorf, Schillenberg 1

Pfr. Franz Langhans, fr. Langendorf, am 28.2. in 18057 Rostock, Borenweg 1c

Franz Steffl, am 26.3. in 64401 Groß-Bießerau, Freiherr-vom-Stein-Str. 36

Ernst Duschek, fr. Friedrichsdorf, am 14.4. in 73566 Bartholomä, Brunnenfeldgasse 35

Hanni Oberrauter geb. Ripper, fr. Iglau, am 17.3. in 63791 Karlstein, Welzheimer Str. 10

80



Marius Neuwirth feiert am 22.2. in 58601 Jihlava/Iglau/CZ, Kosmakova 33 seinen **80. Geburtstag**. Die Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V., das Heimatblatt und der große Freundeskreis aus Deutschland gratuliert herzlich

und wünschen alles Gute, insbesondere gute Gesundheit! Lieber Marius, mit der Gratulation verbinden wir auch ein ganz großes Dankeschön für Deine großartige Unterstützung, Dolmetscher-, „Fremdenführer“- und Vermittlertätigkeit, mit der Du uns allen immer wieder „Türen“ öffnest und uns auf die vielfältigste Weise hilfst. Es tut gut, einen Freund und Helfer wie Dich zu haben!

Josef Zatocil, fr. Muckenbrunn, am 9.3. in 91077 Neunkirchen a. Br., Kettelerstr. 32

Pfr. Franz Pitzal, fr. Iglau, am 21.2. in 71272 Renningen, Stifterstr. 1

Anna Denk geb. Hruschka, fr. Mischung, am 24.3. in 89415 Lauingen, Oberes Brunnal 1

Alfred Popellak, fr. Iglau, am 6.4. in 74743 Grobeicholzheim, Weilerweg 5

Anna Cumpl geb. Czepl, fr. Schrittenz, am 27.3. in 92237 Sulzbach-Rosenberg, Erlheimer Weg 5a

Anni Planert geb. Wenzbauer, fr. Stecken, am 26.3. in 34576 Homberg, Robert-Koch-Weg 44

Elfriede Rieker geb. Jelinek, fr. Iglau, am 8.4. in 73037 Göppingen, Spielburgweg 3

Marie Kellner geb. David, fr. Ebersdorf, am 24.3. in 72622 Nürtingen, Hermann-Löns-Str. 48

79 Käthe Rau fr. Bosowitz, am 20.2. in 91233 Neunkirchen a.S., Frühmeßholzstr. 3

Josef Franz, fr. Rauneck, am 9.3. in 39326 Gutenswegen, Schmidtsberg 10

Mechthild Bliedung geb. Lindenau, am 9.3. in 35418 Buseck-Beuren, Borngasse 45

Otmar Schwarz, fr. Allerheiligen/Schönhengstgau, am 9.3. in 73230 Kirchheim/Teck, Am Lindele 86

78 Anni Kurzeknabe geb. Matl, fr. Ebersdorf, am 20.3. in 34599 Neuental-Römersbg., Urfweg 4

Marie Veit geb. Duba, fr. Waldhof, am 21.3. in 37247 Groß-Almerode, Brückenstr. 33

Anton Planert, am 19.2. in 34576 Homberg, Robert-Koch-Weg 44

Maria Martin geb. Zeizinger, fr. Iglau, am 18.2. in 73525 Schwäbisch Gmünd, Warbeckweg 11

Josef Röhrich, fr. Seelenz, am 19.2. in 64823 Groß-Umstadt, Eisenacher Str. 16

77 Maria Neufingerl fr. Iglau/Sollowitz, am 15.3. in 64354 Reinheim, Pestalozzistr. 6

Franziska Niedermirtl fr. Pattersdorf, am 7.3. in 91207 Lauf, Patrizierstr. 15

Heide Niederle geb. Hirzinger, am 6.3. in 93197 Zeitlarn, Lindenstr. 10

Irene Mopils am 30.3. in 81245 München, Kaspar-Kerl-Str. 8

Hans Schlicksbier, fr. Ranzern, am 26.3. in 64832 Babenhausen, Am Oberdorf 3

Herta Dittmar fr. Silbergrün/Eger, am 1.4. in 87527 Sonthofen, Grüntenstr. 8

76 Johanna Schindler geb. Hain, fr. Stannern, am 21.2. in 71696 Möglingen, Hohenstaufenstr. 8

Katharina Rose geb. Görner, fr. Dobrenz, am 1.3. in 34582 Borken, Sandgärten 18

Walter Duschek, fr. Friedrichsdorf, am 12.3. in 73566 Bartholomä, Wentalweg 9

Waltraud Holy geb. Schneider, am 9.3. in 73557 Mutlangen, Blumenstr. 8

Helga Czerwenka fr. Iglau, am 26.3. in 4020 Linz/Österr., Figulystr. 21

Katharina Bellinger geb. Krejtschi, fr. Poppitz, am 28.3. in Mesa/Arizona, USA

Therese Melzig geb. Löwold, fr. Bergersdorf, am 24.3. in 60322 Frankfurt, Finkenhofstr. 36

Maria Jahn geb. Fitz, fr. Schlappenz, am 19.3. in 92334 Berching, Zum Elysium 8

Adolf Hampel, fr. Altenberg, am 20.3. in 84034 Landshut, Beethovenstr. 22

Marie Weck geb. Lang, fr. Poppitz, am 25.3. in 86836 Klosterlechfeld, Bachgasse 15

75 Annemarie Czepl geb. Weiß, am 21.3. in 92318 Neumarkt, Woffenbacher Str. 21

Marika Hampel geb. Gen zel, am 1.4. in 84034 Landshut, Beethovenstr. 22

Katharina Bischof geb. Neuwirth, fr. Poppitz, am 27.2. in 64732 Bad König, Odenwaldstr. 1

Marianne Schweitzer geb. Tomenendal, fr. Stecken, am 24.3. in 64823 Groß-Umstadt, Gutenbergstr. 8

74 Brigitte Müller geb. Kovanek, fr. Iglau, am 6.3. in 74722 Buchen, Alte Rinschheimer Str. 1

Marie Ihrig geb. Neuwirth, fr. Poppitz, am 28.3. in 64732 Bad König, Fürstengrund

Viktoria Wilke geb. Wehrheim, am 25.2. in 61350 Bad Homburg, Huserstr. 19

Hannelore Schmidt geb. Tirscherl, am 1.3. in 60433 Frankfurt, Heinrich-Plett-Str. 9a

Wolfgang Riedel, fr. Iglau, am 28.3. in 72762 Reutlingen, Peter-Rosegger-Str. 131

Anni Zöller geb. Pistauer, fr. Roschitz, am 5.4. in 63500 Seligenstadt, Feldweg 14

Helmut Marischler, fr. Iglau, am 9.4. in 69168 Wiesloch, Ludwig-Wagner-Str. 16

Wolfgang Schwarz, am 7.4. in 89555 Steinheim, Hülbenweg 12

Horst Zeizinger, fr. Iglau, am 15.4. in 73529 Schwäbisch Gmünd, Albert-Lortzing-Str. 9

73 Ernst Polierer, fr. Zeisau, am 11.3. in 84036 Landshut, Mornauer Weg 12

Dieter Schneller, fr. Wiese/Iglau, am 23.3. in 70736 Fellbach, Maicklerstr. 71

- Gerhard Krumm**, fr. Wolframs, am 15.4. in 64850 Schaafheim, Pfr.-Geißler-Str.
- 72 Johanna Zweng** geb. Somnitz, fr. Iglau, am 1.4. in 73527 Schwäbisch Gmünd, Karlsbader Str. 6
- Peter Walter**, fr. Poppitz, am 2.4. in 86165 Augsburg, Euler-Chelin-Str. 3
- 71 Irmtraud Domes** geb. Mimmler, fr. Iglau, am 23.3. in 36381 Schlüchtern, Am Hopfenacker 26
- Hans Ripper**, fr. Birnbaumhof, am 6.4. in 63322 Rödermark, Hasenwiesenstr. 4
- Jutta Hanauer** geb. Klein, am 18.3. in 89520 Heidenheim, Hans-Thoma-Str. 22
- 70 Edeltraud Koch** geb. Reznik, am 22.2. in 87660 Irsee, Mühlstr. 21
- 65 Roland Krötz**, am 18.3. in 73655 Plüderhausen, Lochtobelstr. 17. Die NB Schwäbisch Gmünd wünscht seinem aktiven Vorstandsmitglied alles Gute und beste Gesundheit!

Das **Heimatblatt** bedankt sich sehr, sehr herzlich bei folgenden Spendern:

Achatzi Joseph, Illertissen 11,00 €; Altrichter Walter, Krefeld 14,00 €; Arndt Gretel, Seligenstadt 54,00 €; Barke Katharina, Druxberge 11,00 €; Baumgartner Luise, Petzenkirchen 4,00 €; Biedermann Franz, Groß-Zimmern 14,00 €; Bierschneider Anni, Seubersdorf 4,00 €; Bilina Stefanie, Mannheim 4,00 €; Böhm Luise u. Hans, Neuental 20,00 €; Brecht Margarethe, Winnenden 4,00 €; Bretzler Inge, Mühlheim 14,00 €; Bubbert Marianne, Colbitz 20,00 €; Buben Franz, Herrsching 4,00 €; Bukatsch Kurt, Groß-Bieberau 34,00 €; Burkhardt Susanna, Heidenheim 4,00 €; Chwatal Josef, Burglengenfeld 4,00 €; Czepl Josef, Neumarkt 19,00 €; Denk Anna, Lauingen 4,00 €; Diehm Hubert, Ötisheim 4,00 €; Duba Hans, Strüth 4,00 €; Dürport Horst, Erlen/Schweiz 4,00 €; Eigl Johann, Coburg 14,00 €; Endres Hildegard, Bad Kissingen 4,00 €; Engel Herta, Würzburg 4,00 €; Fischer Helmut, Elsterberg 31,00 €; Folkmann Maria, Lorch 4,00 €; Folter Franz, Alfdorf 14,00 €; Friedl Franz,

Marktoberdorf 4,00 €; Froidl Anna, Traunstein 54,00 €; Gabriel Johann, Bad Brückenau 4,00 €; Gade Marie, Roßdorf 14,00 €; Geis Maria, Lorsch 11,00 €.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.



Die steinernen Figuren vom Kreuzweg auf dem Kalvarienberg, stehen heute im Garten des Minoritenklosters.

Allen Beziehern und Freunden des Heimatblattes, allen Landsleuten, den Verantwortlichen in unserer Gemeinschaft, in unserer Patenstadt, in unserer Vaterstadt und in der Gemeinde Waldkirchen/Thaya, einen schwungvollen Start in den Frühling sowie

frohe, gesegnete Ostern!

Heimatblatt Mährischer Grenzbote

Die alte Konto-Nummer hat ausgedient!

Ab 1. Februar d.J. darf bei Überweisungen nur noch die meistens 22-stellige IBAN (Internationale Bank-Nummer) verwendet werden. In den meisten Fällen ist dazu bis auf Weiteres noch der BIC (Internationaler Banken-Code) anzugeben. Die bisherige Konto-Nummer und die Bankleitzahl haben jetzt endgültig ausgedient.



Es starben fern der Heimat

Die Nachbarschaft Frankfurt trauert um **Katharina Bräuer**, geborene Neubauer. Frau Bräuer wurde am 13. Februar 1928 in Bergersdorf geboren und starb am 29. September 2015 in Frankfurt. Legendar waren ihre Torten, die sie zur Muttertagsfeier mitbrachte und die selbstgebackenen Plätzchen zur Weihnachtsfeier. Jahrelang besuchte sie die Nachbarschaftstreffen und brachte auch oft ihre Freundinnen mit. Iglauer Landsleute begleiteten sie auf ihrem letzten Weg. Sie wird bei den Landsleuten der Nachbarschaft Frankfurt in lieber Erinnerung bleiben.

In Homberg-Mühlhausen verstarb am 18. November 2015 Landsmann **Laurenz Wolafka**. In Höfen wur-

de er am 19. Juli 1933 geboren. Nach der Vertreibung fand er mit seinen Eltern und Geschwistern in Nordhessen eine neue Heimat. Er heiratete die aus Raunack stammende Anni Kremser und schenkte mir ihr zwei Töchtern das Leben. Schon am 1. August 1962 wurde er treues Mitglied der Nachbarschaft Homberg und blieb es bis zu seinem Tode. Eine große Trauergemeinde, darunter viele Iglauer Landsleute erwiesen ihm die letzte Ehre und begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte, an die Seite seiner Frau auf dem Friedhof in Mühlhausen. Ein Vorstandsmitglied der Nachbarschaft überreichte den Angehörigen einen kleinen Geldbetrag zur Grabpflege.

Am 30. November 2015 verstarb im Alter von 97 Jahren Frau **Maria Schrammel** geb. Langhans, geboren am 13. November 1918 in Stecken. Dort wuchs sie zusammen mit ihren Geschwistern Josef und Hanni auf. 1940 heiratete sie Emil Schrammel in einer sogenannten Kriegstrauung. Die Eltern von Emil Schrammel hatten in Friedrichsdorf eine große Bäckerei, die auch lange nach dem Krieg noch in Betrieb war. Maria Schrammel führte in Stecken einen kleinen Lebensmittelladen. Das Brot bezog sie von den Schwiegereltern und so konnte sie viele Landsleute in den Zeiten der Not noch mit Brot versorgen. 1945 musste Frau Schrammel ihre Heimat verlassen und war, zusammen mit den Eltern, noch zur Zwangsarbeit im Lager verpflichtet. 1948, mit Hilfe des Rotkreuz-Suchdienstes, konnten sich Emil und Maria Schrammel in Kornwestheim wieder in die Arme schließen. Von Fremden bekamen sie in Mühlacker-Enzberg eine Wohnung und erste Hilfestellungen. Aus dem Lebensmittel-Verkauf, den Emil Schrammel bald nach dem „Fußfassen“ aufgenommen hatte, ist heute ein mittelständisches Unternehmen geworden. 1950 wurde Tochter Marianne und 1953 Sohn Bernhard geboren, der heute den Familienbetrieb führt. Maria Schrammel war immer der ruhende Pol im Betrieb und in der Familie, die „gute Seele“ eben. Bis zu ihrem 75. Lebensjahr saß sie sogar noch an der Kasse. Auch nach dem Tod ihres Ehemannes, er starb 1996 blieb Frau Schrammel mit dem Geschäft verbunden und hielt noch gerne ein „Schwätzchen“ mit den Kunden und dem Personal. Die Gebrechen des Alterns zwangen sie jedoch in den letzten Jahren das hohe Alter mit Geduld zu ertragen. Ein fester Termin in ihrem Kalender waren, bis ihre Gesundheit nachließ, bzw. die Nachbarschaft Vaihingen aufgelöst wurde, die Treffen der Nachbarschaft. 2005 besuchte sie auch, zusammen mit ihren Kindern die alte Heimat. Sie hatten sich einer Reisegruppe unter Führung von Pfarrer Dieter Lang angeschlossen. Die Reise hinterließ auch besonders bei den Kindern tiefe, unvergessliche Eindrücke und ließ Marianne und Bernhard die Liebe ihrer Mutter zur Heimat verstehen.



Frau **Rosa „Rosl“ Grebesich** geb. Hury verstarb am 28. Dezember 2015 in Heidelberg. Sie stammte aus dem sogenannten „Weber“-Haus, einem der größten Bauernhöfe in Weißenstein. Dort wuchs sie zusammen mit ihren sechs Geschwistern, fünf Schwestern und einem Bruder auf. Ihre Eltern waren Augustin und Theresia Hury geb. Krumm. Nach dem Besuch der Volksschule in Deutsch-Gießhübel absolvierte sie eine Schneiderlehre bei Schneidermeister Ganswohl in der Frauengasse in Iglau. Am 8. April 1944 heiratete Rosl den Friseur Josef Grebesich. Gefeierte wurde in Deutsch-Gießhübel. Im September des gleichen Jahres



kam Sohn Franz Otto zur Welt. Ihr Ehemann war Soldat in Russland, geriet dort 1945 in Gefangenschaft, wurde jedoch schon 1946 entlassen, da er bei den Russen „einen Stein im Brett hatte“, weil er u.a. auch den russischen Offizieren die Haare schnitt. Rosl Grebesich, ihr Sohn und weitere Familienmitglieder mussten ihre Heimat verlassen und kamen per Transport im Viehwagon nach Magdeburg. Franz Josef Grebesich war nach Heidelberg entlassen worden und zog ebenfalls nach Magdeburg, nachdem er seine Familie über das Rote Kreuz gefunden hatte. 1948 bzw. 1949 verließen Rosl und Franz Grebesich mit ihrem Sohn die Ostzone und fanden zunächst in der Altstadt von Heidelberg eine Wohnung, bevor sie in den Stadtteil Rohrbach übersiedelten. Mit Schneiderarbeiten, die sie bis zum 75. ausführte, trug Rosl Grebesich zum Einkommen der Familie bei. Ihr Ehemann ist 1994 verstorben und nachdem es ihr immer schwerer fiel, sich eigenständig zu versorgen, zog Rosl zu Sohn und Schwiegertochter ins Haus. Nach einem Sturz, bei dem sie sich einen Beinbruch zuzog, musste sie ein Pflegeheim wechseln, in unmittelbarer Nähe ihrer bisherigen Wohnung. Am 28. Dezember ist sie friedlich entschlafen. Frau Grebesich hinterlässt ihren Sohn mit Ehefrau, zwei Enkel und zwei Urenkel. Über Jahrzehnte war Rosl ein treues Mitglied der Nachbarschaft Heidelberg. Bis vor zwei Jahren nahm sie regelmäßig an den Treffen und Veranstaltungen teil und erzählte viel und gerne von daheim. Sie war bei den Landsleuten äußerst beliebt. Ihr feiner Humor, ihre Fröhlichkeit, ihre menschliche Wärme werden nun fehlen. Bei der Trauerfeier erinnerte Obmann Jörg Gerspach in einem kurzen Nachruf an diese positiven Eigenschaften von Rosl Grebesich und stellte als äußeres Zeichen der Dankbarkeit für Rosls Treue zur Nachbarschaft und zur Heimat eine Blumenschale an ihrem Sarg ab.

Im gesegneten Alter von 95 Jahren verstarb in Hildesheim Frau **Rosemargret Hawelka** geb. Buck, am 2. Januar d.J. Sie war die Ehefrau des Ritterkreuzträgers Heinz Hawelka, einem Bruder unseres Ehrenbundesvorsitzenden Fritz Hawelka. Am 23. Januar wurde ihr Urne an der Seite ihres lange vor ihr verstorbenen Ehemanns beigesetzt.

Am 4. Januar d.J. verstarb Landsmann **Jakob Pistauer**, bekannt als „s' Schoffer Gobei“ aus Zeisau, wo er am 10. April 1926 zur Welt gekommen ist. Er absolvierte die Landwirtschaftsschule in Iglau und sollte als ältester von drei Kindern den Hof übernehmen. Doch schon kurz nach Beendigung der sogenannten Winterschule, wurde er zum Reichsarbeitsdienst und zum Kriegsdienst einberufen. 1946 kam er aus französischer Gefangenschaft zu seinen Eltern nach Münster bei Dieburg. Dort lernte er seine Frau Katharina kennen und lieben. 1954 heirateten die Beiden und konnten 2014 ihre diamantene Hochzeit feiern. Kathi und Jakob Pistauer versäumten nie das Absolventenkränzchen (Iglauer Ball) in Groß-Umstadt. Die Nachbarschaft Dieburg verliert mit Jakob Pistauer ein langjähriges treues Mitglied.

Mährischer Grenzbote, 69436 Schönbrunn
PVST, DP AG, D 10323, Entgelt bezahlt

Redaktionsschluss: für Doppelfolge April/Mai '16 14. März 2016

Später eintreffend: Rückstellung für
Doppelausgabe Juni/Juli 2016.

Nur explizit gezeichnete Artikel geben die Meinung der Gemeinschaft und/oder der Schriftleitung wieder. Nicht gekennzeichnete Artikel und Beiträge sowie Leserbriefe liegen allein in der Verantwortung des Verfassers bzw. Einsenders. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge und auch Leserbriefe etc. zu kürzen, abzulehnen* oder sinngemäß zu ändern. *Ausnahme: Veröffentlichungen von juristisch verpflichtenden Widerrufern nach dem Presserecht

*Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.*



Maria Schrammel

geb. Langhans

* 13. November 1918 in Stecken
† 30. November 2015 in Mühlacker

In Liebe und Dankbarkeit

**Marianne
Bernhard mit Heike** geb. Dettinger
**Sarah-Lena
Michael
Anna-Maria**

75417 Mühlacker, Kanalstraße 46

Der Trauergottesdienst mit anssl. Beerdigung war am
4. Dezember 2015 in Mühlacker-Enzberg.

*Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, eine Zeit der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.*

Ernst Schrammel

* 18. Oktober 1933 in Rauneck
† 22. November 2015 in Mannheim

In stiller Trauer
**Werner und Heidi
mit Max und Lukas**
und alle Angehörigen

Beerdigung war am 4. Dezember 2015 auf dem Friedhof Mannheim-Sandhofen.

*Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus
Flog durch die stillen Lande
Als flöge sie nach Haus.*
Josef v. Eichendorff

Nach einem erfüllten Leben ist
unsere gute Mutter, Schwieger-
mutter, Groß- und Urgroßmutter
– uns allen voraus –
heimgegangen in den Frieden
und die Liebe Gottes.



Wir sind dankbar, dass sie so lange mit
uns und bei uns sein konnte. Sie wird
immer in unseren Herzen bleiben.

Maria Czepl geb. Proksch

* 24.12.1922 in Bergersdorf
† 24.12.2015 in Aschaffenburg

In Liebe

Herbert und Helga Czepl

Thorsten Czepl und Verena mit Eliah und Liliana
Kerstin Wolf und Tobias mit Hannah und Nele

Hilde Steiner geb. Czepl und Franz

Michael Steiner und Petra; Tobias Steiner und Dagmar

Helmut und Anna Czepl

Matthias Czepl und Andrea mit Bastian und Jannis
Kristina Czepl und Zeno
Florian Czepl und Katharina mit Anton Leonard

Im Namen aller Angehörigen

Helmut Czepl Mendelssohnstr. 6 65817 Eppstein